26. Jahrgang. Montag, 5. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14608. 1884.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Mai. (Privat-Telegramm.) **Der allgemeine nationalliberale Parteitag, der am nächsten Donnerstag in Berlin stattfinden sollte, ist auf den 18. Mai verschoben worden. Das Versammlungslokal bleibt dasselbe. Als Grund dieser Verschiebung wird angegeben, daß Herr v. Bennigsen sowohl als der Oberbürgermeister von Frankfurt, Herr Miquel, verhindert seien, an dem zuerst festgesetzten Tage in Berlin zu erscheinen.**

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Prag, 4. Mai. Die Kaiserin Maria Anna ist heute Nachmittag gestorben. (Maria Anna, Tochter des Königs Victor Emanuel I. von Sardinien, war 1803 geboren und 1831 mit dem Erzherzog, späteren Kaiser Ferdinand I. vermählt. Die Ehe blieb kinderlos. Nachdem Kaiser Ferdinand 1848 zu Gunsten seines Neffen, des jetzigen Kaisers, resignirt hatte, nahm er mit seiner Gemahlin seinen Aufenthalt in Prag, wo er 1875 gestorben ist.)

Bern, 4 Mai. Die Landsgemeinde des Glarus hat heute den Antrag auf Wiedereinführung der Todesstrafe mit großer Majorität abgelehnt.

Paris, 4. Mai. Die internationale Elektricitäts-Conferenz hat, wie das „Journal officiel" meldet, ihre Arbeiten mit der Annahme von drei Resolutionen beendet, welche sich auf die sog. elektrischen Einheiten, auf die elektrischen Strömungen und das Normalmaß für das elektrische Licht beziehen.

Rom, 4. Mai. Der König und der Thronfolger sind von Turin hierher zurückgekehrt, die Königin wird noch einige Tage in Turin verweilen.

Newyork, 4. Mai. Der Schatzsecretär Folger beruft 10 Millionen Dollars 3procent Obligationen zum 20. Juni cr. ein. — Der Werth der in der verflossenen Woche importirten Waaren beträgt 8 394 000 Dollars. — Mit den Dampfern „Westland", „Arizona" und „Celtic" sind im Ganzen 811 000 Dollars in Silber nach Europa verschifft.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. Mai.

Nachdem der Reichskanzler kürzlich, unter Vermeidung des umständlichen Weges offiziöser Berichtigungen, in einer directen Zuschrift an die „Germania" die Behauptung derselben bezüglich einer angeblichen Unterredung des Hrn. v. Keudell mit Minister Depretis aus der Welt geschafft hatte, ist **Minister v. Puttkamer** jetzt dem Beispiele des Fürsten Bismarck gefolgt. Entsprechend der Ankündigung in der letzten Sitzung der Socialistengesetzcommission hat er ein Schreiben an die „Voss. Ztg." gerichtet, um einen Bericht derselben über Verhandlungen in jener Commission für unrichtig zu erklären. Welche Darstellung des Verlaufs der Berathung er für zutreffend erklären würde, sagt der Minister nicht; das „amtliche Protokoll", auf welches er sich beruft, ist, abgesehen davon, daß dasselbe einen amtlichen Charakter nicht hat, nicht zugängig. Man kann nur errathen, daß Minister v. Puttkamer gegen einen Bericht Einsprache erhebt, der den Eindruck hervorruft, als habe er der Behauptung Richters, die Berichte über die Ansprache des Kaisers an die Präsidien des Reichstags und Landtags seien nicht zuverlässig gewesen, nichts entgegensetzen können. Inzwischen ist den Mitgliedern der Commission nichts davon bekannt, daß Minister v. Puttkamer als Bürge für die Richtigkeit jener Gerüchte aufgetreten sei. Der Irrthum der „Voss. Ztg." muß demnach auf einem anderen Gebiete liegen; es handelt sich wohl darum, daß der Bericht der „Voss. Ztg." den Vorgang so darstellt, als habe Minister v. Puttkamer die Aeußerungen des Kaisers gegen die Freisinnigen ins Feld geführt, während allerdings unseres Wissens der Abg. Windthorst die angebliche Aeußerung des Kaisers zur Rechtfertigung seines Antrags, den kleinen Belagerungszustand nur in Berlin zu erhalten, verwerthet hat. Gegen diese Ausführung des Abg. Windthorst richteten sich die Bemerkungen Richters. Man kann nur wünschen, daß die Minister, wenn sie nun einmal in der Form dem Beispiel des Reichskanzlers folgen, dasselbe auch in der Sache thun. Die Correspondenz der Ressortchefs mit den Zeitungen wird freilich eine sehr umfassende werden, wenn die Minister sich die Mühe geben wollen, die Berichte über die Vorgänge innerhalb der Commissionen, die bekanntlich unter Ausschluß der Oeffentlichkeit tagen, zu controliren. Es ist notorisch, daß gerade die Berichte, welche das offiziöse Telegraphenbureau über Commissionsverhandlungen an die Zeitungen versendet, in hohem Grade unzuverlässig und ungenau sind.

Nach der jetzigen Lage der Dinge nimmt man an, daß das **Centrum** der Vorlage über die Verlängerung des Socialistengesetzes die Mehrheit verschaffen wird, weil sonst die Kirchenpolitik in andere Bahnen gebracht werden könnte. Es circulirt in Bundesraths- und Reichstagskreisen fortdauernd das von uns schon erwähnte Gerücht, das Centrum resp. der Abg. Windthorst werde demnächst im Plenum einen derartig scharfen Angriff von Seiten des Fürsten Bismarck erfahren, daß ein großer Theil des Centrums in eine ablehnende Stellung zu dem Gesetz getrieben werden würde und so dieses zum Falle käme. Es muß sich ja bald zeigen, ob die wahren Absichten der Regierung eventuell die sehr bezeichnende Annahme bewahrheitet.

Der Beschluß der badischen Abgeordnetenkammer auf **Erhöhung der Getreidezölle**, an welchem leider, trotzdem daß die nationalliberalen Abgeordneten Kiefer und Schneider sehr energisch dagegen eintraten, einige Parteigenossen derselben mitgewirkt haben, ist ein neuer Beweis dafür, daß diese Frage demnächst wieder stark in den Vordergrund geschoben werden wird. Das nennen die Freunde der neuen Wirthschaftspolitik die vielangepriesene ehrliche Probe! Schon lange ist es klar, daß diese ehrliche Probe nur für die Gegner der neuesten Zolltarifpolitik bindend sein soll. Die Freunde der Schutzzölle sollen Erhöhungen ganz beliebig vornehmen können. Und dieser Beschluß Angesichts der von der badischen Regierung veranstalteten Enquete, aus der sich auf das Klarste ergeben hat, daß der Getreidezoll dem bei Weitem größten Theile der badischen Landwirthe und namentlich den kleineren zum Schaden gereicht! Die „Kreuzztg." ist natürlich mit dem Beschluß der badischen Abgeordnetenkammer noch nicht einmal zufrieden, weil dort vor einer „maßlosen" Erhöhung des Zolls gewarnt ist. Sie findet einen solchen Zusatz „albern" und „lächerlich." Der Zoll müßte so hoch sein, daß er „wirklichen Schutz gewährt." Wie hoch müßte wohl ein solcher Getreidezoll sein? Wir wären wirklich neugierig es zu erfahren.

Wenn es bisher noch zweifelhaft gewesen wäre, daß unter dem Namen **„Nationalliberal"** gegenwärtig eine Menge Leute arbeiten, die ohne weiteres als freiconservativ zu bezeichnen sind, so hätten es die Vorgänge in Emden und Braunschweig klar erwiesen. Dort zog bekanntlich ein Oberbürgermeister plötzlich die nationalliberale Flagge auf, obgleich er erst bei den letzten Reichstagswahlen als Unterzeichner eines conservativen Wahlaufrufs die Candidatur des gut nationalliberalen v. Beaulieu-Marconnay bekämpfte; in Braunschweig agitirt eine Gruppe sog. Nationalliberaler sogar gegen die Wiederwahl der nationalliberalen Abgeordneten, die ihnen zu freisinnig sind.

Das **Herzogthum Braunschweig** ist durch den freisinnigen Schrader und die nationalliberalen Römer und Weber im Reichstage vertreten. Es ist nun unter Mitwirkung der Berliner Centralleitungen der freisinnigen und der nationalliberalen Partei eine Verabredung dahin getroffen worden, daß der gegenseitige Besitzstand dort aufrechterhalten wird und die Liberalen sich zur Wiederwahl der bisherigen bewährten Abgeordneten unterstützen. Wenn nun eine Anzahl sogenannter Nationalliberaler sogar dieses Uebereinkommen umzustoßen versucht, wenn sie nicht nur die Candidatur Schraders, sondern auch diejenige der nationalliberalen Abgeordneten Römer und Weber bekämpfen, so ist dies in der That höchst bezeichnend dafür, daß sie sich das nationalliberale Mäntelchen bisher nur umhingen, um ihren conservativen Charakter zu verbergen. Die wahre conservative Natur dieser Art Nationalliberalen ist mit diesem Vorgehen nun endlich klar enthüllt.

Gegen einen solchen Mißbrauch des nationalliberalen Namens zu conservativen Zwecken erhebt sich aber denn doch entschiedener Widerspruch. Der namhafteste Führer der nationalliberalen Partei bezüglich der braunschweigischen Verhältnisse schreibt:

„Ich halte an dem getroffenen Abkommen (Respectirung des Besitzstandes der Mandate) unbedingt fest. In anderen Theilen des Reiches werden nach früheren Vorgängen lokale und persönliche Gegensätze einen Kampf zwischen nationalliberalen und den freisinnigen Candidaten leider unvermeidlich machen. — Wir halten daran fest, ihn, wo es möglich ist, zu verhüten! In Braunschweig wird uns das, wie ich garnicht zweifle, gelingen."

Das wäre, meinen wir, klar und deutlich genug gesprochen. Einer der beiden braunschweigischen Reichstagsabgeordneten der national-liberalen Partei äußert sich in ähnlicher Weise brieflich wie folgt:

„Der Centralvorstand unserer (der nationalliberalen) Fraction beobachtet, wie ich ausdrücklich habe feststellen lassen, das Abkommen bezüglich der braunschweigischen Wahlkreise als feststehend und bindend und wird Alles aufbieten, eine Bekämpfung der resp. Candidaturen nicht aufkommen zu lassen."

Man hat also diese krypto-conservativen Nationalliberalen, die sich hier wie an anderen Orten hinter das Heidelberger Programm verstecken, erkannt; man weist ihre Bemühungen, Zwietracht zu säen und die Nationalliberalen den Conservativen zuzuführen, energisch zurück. Dies Beispiel in Braunschweig wird sicherlich Nachahmung auch in dem übrigen Norddeutschland finden; hoffentlich bleiben auch auf dem nationalliberalen Parteitage solche versteckten und offenen conservativen Lockrufe, an denen es nicht fehlen wird, vergeblich!

Die hochoffiziöse Wiener „Montagsrevue" bespricht die **Haltung Frankreichs gegenüber dem englischen Conferenzvorschlage** und führt aus, daß der Standpunkt des Ministeriums Ferry schwerlich als ein ganz ungerechtfertigter anzusehen sei. Die finanzielle Nothlage Aegyptens dränge von selbst zur Untersuchung und Klärung der generellen Verhältnisse derselben. Positive Vorschläge werde man dem Ministerium Gladstone schwerlich abverlangen, aber es werde sich einer gewissen Kritik seines Vorgehens nicht entziehen können. Die allgemeine ungesäumte Annahme der Conferenz sei erklärlich, da die Einladung sich wohl zugleich auf die Berathung der von Seiten der Mächte gestellten Entschädigungsverlangen beziehe. Die politisch minderbetheiligten Mächte würden ausgleichend, vermittelnd bei den Berathungen der Conferenz eingreifen und könnten insbesondere berufen sein, den Standpunkt der Rechte der Türkei nicht ganz unvertreten zu lassen, wenn die Türkei ihre Theilnahme an den Berathungen verweigern sollte. Ungeachtet innerer Differenzen werde ein natürlicher Zug Frankreich und England immer dahin führen, die Basis der Verständigung in der Beschränkung der souveränen Rechte des Sultans zu suchen. Nach allen übrigen Richtungen wäre eine directe Auseinandersetzung zwischen England und Frankreich für die Conferenz ein unbestreitbarer Gewinn. Die Uneigennützigkeit und Unbefangenheit der außerhalb des Streites stehenden Mächte machten einen günstigen Erfolg wahrscheinlich.

Mit Bezug auf das Tadelsvotum, welches der Abg. Hicks Beach betreffend das **Verhalten der englischen Regierung gegenüber General Gordon** eingebracht hat, sagt die „Times": „Die Parteidisciplin mag sich stark genug erweisen, den Antrag zur Ablehnung zu bringen, allein derselbe ist nur ein mäßiger Ausdruck des tiefen und allgemein herrschenden Gefühls. Durch einen sonderbaren Mangel an Verständniß scheinen die Minister Ihrer Majestät nicht im Stande zu sein, die Wichtigkeit zu begreifen, welche, von einigen fanatischen Parteigängern der Regierung abgesehen, allgemein dem Schicksale General Gordons beigemessen wird. Die Besorgniß um die Sicherheit General Gordons ist nicht auf London allein beschränkt, oder durch die Oppositionspresse großgezogen; sie äußert sich in den Zeitungsorganen aller Klassen, jene der Arbeiter nicht ausgenommen, und ist auch in den Vesten des Liberalismus, im Norden Englands und Schottlands deutlich erkennbar. Es ist die höchste Zeit, daß ein offenes Wort gesprochen werde. Die Geschichte der thatsächlichen Preisgebung General Gordons ist bisher eine Geschichte nationaler Demüthigung. Es beginnt sich ein Gefühl zu erheben, welches unbeachtet zu lassen, sich selbst die stärkste Regierung nicht erlauben darf."

Wenn die „Pall Mall Gazette" recht unterrichtet ist, hat, während England und Portugal sich über das Besitzrecht des unteren Congo streiten, Frankreich es fertig gebracht, das Gebiet des **oberen Congo** zu annectiren. Die internationale afrikanische Association soll von Frankreich unter der Bedingung anerkannt werden, das der französischen Regierung das Betriebsmaterial, die Stationen und Verträge der Association zuerst angeboten werden, wenn König Leopold oder dessen Erben dieselbe aufzulösen gewillt sein sollten.

Den **letzten Vorgängen im Pekinger Kaiserpalast** und den Personalveränderungen im großen Geheimen Rathe wird nach den Meldungen, die darüber in Paris vorliegen, jetzt auch chinesischerseits jede Bedeutung mit Bezug auf die äußere Politik Chinas abgesprochen. Fest steht, daß der Vicekönig Li Hung Tchang die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Frankreich betrieben hat und dieselben auch ferner beeinflussen wird.

Deutschland.

△ **Berlin**, 4. Mai. Der häufige Empfang des Reichskanzlers bei dem Kaiser wird mit den Staatsrathsplänen in Zusammenhang gebracht, welche bezüglich der Ausführung der einzelnen Punkte noch immer weiteren Erörterungen unterliegen sollen. Die Richtigkeit dieser Angabe vorausgesetzt, würde sich hieraus ergeben, daß es sich nicht lediglich um Wiederberufung des früheren und intact erhaltenen Staatsraths handeln kann und daher die Möglichkeit noch offen ist, den ganzen Plan auf dem Wege der Gesetzgebung ausführen zu lassen. Völlig unrichtig aber ist es, wenn gemeldet wird, der Kaiser wollte das Ganze vor

---

Georg Jakob Steenke.

Am 22 April starb in Elbing der königl. Baurath Georg Jakob Steenke, der Erbauer des oberländischen Canals, ein Mann, der durch seine großen Verdienste um unsere Provinz, wie durch die bedeutenden Eigenschaften seines Geistes und Charakters im hohen Maße verdient, daß seiner in unserer Zeitung ehrend gedacht werde.

Er ist im Jahre 1801 in Königsberg als der einzige Sohn des aus Holland stammenden Lootsen-Commandeur Steenke geboren, der später nach Pillau versetzt wurde, wo er im unglücklichen Kriege 1807 dem Staate einen wichtigen Dienst leistete, indem er mit einer bedeutenden Summe öffentlicher Gelder, die ihm anvertraut wurden, bei Annäherung des Feindes in See ging und sie dadurch rettete. Im Jahre 1819 büßte der noch rüstige Mann bei der Strandung eines Schiffes, das er, seiner Pflicht als Lootse getreu, nicht eher verließ, als bis alle Andern gerettet waren, sein Leben ein. Der früh vaterlos gewordene junge Mann besuchte bald darauf die Bau-Akademie in Berlin und leitete nach glücklich bestandenem Examen im Jahre 1827 zwischen Tapiau und Wehlau einen Chausseebau. Im Jahre 1833 wurde er nach Littauen geschickt, wo er in den Besitzungen des Grafen Kaiserling auf Rentenburg den Seckenburger Canal erbaute. Von dort sandte ihn die Regierung als Deich-Inspector nach Elbing, in welchem schweren und verantwortlichen Amte er sich durch seine Energie, seinen rastlosen Pflichteifer und die Biederkeit seines Charakters allgemeine Achtung und Liebe gewann.

Aber seinem regen Geist und Schaffensdrang ward durch die mancherlei Obliegenheiten seines Amtes, das doch nur zu gewissen Zeiten des Jahres die Anspannung aller Kräfte beansprucht, nicht Genüge geleistet, und so beschäftigte er sich denn in seinen Mußestunden mit dem Plane, die oberländischen Seen unter sich, dann mit dem etwa 1¼ Meilen entfernten Drausensee und somit durch seinen Abfluß, den Elbing, mit dem frischen Haff und der See zu verbinden. Welchen großen Nutzen dies Unternehmen, wenn es glückte, in volkswirthschaftlicher Hinsicht gewähren mußte, lag auf der Hand, aber eine eingehendere Prüfung der örtlichen Verhältnisse läßt seine gewaltigen, fast unüberwindlich scheinenden Schwierigkeiten erkennen. Aber Steenke's erfinderischer Geist erkannte, durch welche Mittel alle Schwierigkeiten überwunden werden könnten, und als er dem damaligen Minister v. Schön, der bei einer Inspectionsreise in jene Gegend kam, seine Pläne vorlegte, überzeugte sich dieser von der Ausführbarkeit des Planes und gewann zugleich die Ueberzeugung, daß Steenke der rechte Mann zur Durchführung des großen Unternehmens wäre. Es gelang ihm, den König Friedrich Wilhelm IV. für das Project zu interessiren, so daß die Kosten dafür bewilligt und Steenke mit der Leitung betraut wurde. Der erste Spatenstich wurde feierlich am 28. Oktober 1844 bei dem Städtchen Liebemühl gemacht, von wo auch Anfangs der Bau geleitet wurde, bis im Jahre 1848 Steenke seine herrlich gelegene Dienstwohnung in Zölp, am nördlichen Winkel des mit mächtigen Buchenwäldern umkränzten Röthloff-Sees, wo er sich im einfachen Villenstil ein freundliches Tusculum erbaute, bezog. Hier hatte er im Jahre 1851 die Ehre, von Friedrich Wilhelm IV. in Begleitung des damaligen Handelsministers von der Heydt und im folgenden Jahre von unserm Kaiser, damals Prinz von Preußen, und Moltke besucht zu werden, die mit großem Interesse das schon Geschaffene in Augenschein nahmen und sich über die weiter nöthigen Einrichtungen von dem genialen Erbauer unterrichten ließen. Der diesem Nachruf zugemessene Raum gestattet nicht, auf die verschiedenen zur Ueberwindung der großen Schwierigkeiten des Baues angewandten Mittel, die stets den Ortsverhältnissen in zweckmäßigster Weise angepaßt sind, näher einzugehen. Nur der charakteristischste und eine eigenthümlich großartige Erscheinung darbietende Theil des Werkes darf nicht unerwähnt bleiben, die Ueberwindung einer Ansteigung von etwa dreihundert Fuß auf einer Strecke von wenig mehr als einer Meile durch die geneigten Ebenen bei Hirschfeld, Schönfeld, Kanten und Buchwald mit Erhebungen von 60 bis 80 Fuß. Um Werke ähnlicher Art, die er sich hätte zum Muster nehmen können, näher kennen zu lernen, reiste Steenke im Auftrage der Regierung im Jahre 1846 nach Baiern, Belgien und den Niederlanden, konnte an den dortigen Einrichtungen aber, die viel unbedeutender und für ganz andere örtliche Verhältnisse bestimmt waren, keinen Anhalt für das seine ganze Seele erfüllende große Werk finden. Dagegen fand er bei einer zu Ende des Jahres 1850 nach dem erfindungsreichen Amerika unternommenen Reise bei dem Morriscanal, der aus dem Legigh, einem Nebenfluß des Susquehannah, nach Newyork führt, ähnliche Schwierigkeiten auf die ihm in ihren Grundzügen vorschwebende Weise überwunden. Hier wie dort bildet jede der geneigten Ebenen eine mit Schienensträngen versehene trockene Unterbrechung des Canals, längs denen ein riesiger Wagen, in welchen die Schiffe, während er noch im Wasser des Canals steht, hineinfahren, mit seiner Last hinauf oder hinunter gewunden wird mittelst auf dem Gipfel der geneigten Ebene postirter, durch das Wasser des Canals in Betrieb gesetzter Maschinen. Aber Steenke hat an der dortigen Einrichtung eine wesentliche, wahrhaft geniale Verbesserung angebracht. Bei den amerikanischen Anlagen wird immer der obere Theil des Canals von der geneigten Ebene durch ein Schleusenwerk, das natürlich von großer Festigkeit sein muß, abgeschlossen. Bei unserm oberländischen Canal geschieht dies auf die einfachste Weise — ein wahres Ei des Columbus — dadurch, daß die geneigte Ebene von ihrem obersten Kamme aus sich eine Strecke weit bis unter den Wasserspiegel des Canals sanft abdacht, wodurch jener nothwendige Abschluß in einfachster Weise bewirkt wird.

Im Herbste des Jahres 1861 wurde der Canal, an dessen Zustandekommen man selbst in Elbing, in welcher Stadt doch das Interesse dafür besonders lebhaft sein mußte, bis fast zum letzten Augenblicke gezweifelt hatte, dadurch eröffnet, daß der Erbauer auf einem Schiff, welches längs des Canals die Thalfahrt gemacht hatte, in Elbing einfuhr, und im Frühjahr 1862 dem öffentlichen Verkehr übergeben. Wie allgemein die segensreiche Wirkung des großen Werkes und Steenke's Verdienst anerkannt wurde, zeigte sich deutlich bei der Feier seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums, das er, obwohl schon im 71. Jahr seines Lebens, in vollster körperlicher und geistiger Rüstigkeit beging, wobei er Orden und Auszeichnungen mannichfacher Art erhielt. Besonders werthvoll aber muß ihm die Anerkennung der Landwirthe des Oberlandes, die vorzugsweise den Segen seines großartigen Werkes empfanden, gewesen sein. Auf dem Gipfel der ersten geneigten Ebene in Buchwald setzten sie ihm ein Denkmal, einen Obelisken von rothem polirtem Granit auf geschmackvollem Unterbau (in Berlin von Kissel und Röhl angefertigt) mit der Inschrift: „Dem Erbauer des oberländischen Canals und der geneigten Ebenen, dem königlichen Baurath Steenke am fünfzigjährigen Dienstjubiläum den 15. Juli 1872 zu dauernder Anerkennung die dankbaren Landwirthe. — Noch bis zum Jahre 1875 weilte er, noch immer an der Vervollkommnung und Erweiterung seines großen Werkes arbeitend, in dem schönen Zölp, gegen seine vielen Freunde und Verehrer, sowie gegen fremde Besucher in liebenswürdig jovialer Weise die Pflichten der Gastfreundschaft übend. Dann nahm er auf Zureden seiner Freunde seinen Abschied, um in Elbing, dem Ausgangspunkte seines Wirkens, den wohlverdienten Ruhestand zu genießen.

In seinem sonst höchst glücklichen Familienleben mußte er schon in hohem Alter einen tiefen Schmerz erfahren. Im November 1869 ertrank sein einziger hoffnungsvoller Sohn, der als Pionier-Lieutenant den Bau des Westforts in Pillau leitete, bei einer Ueberfahrt durch Kentern des Bootes, an derselben Stelle, wo 50 Jahre vorher der Großvater in treuer Aufopferung für Andere sein Leben verloren hatte.

Noch fast neun Jahre lebte Steenke in behaglicher Häuslichkeit und in lebhaftem Verkehr mit Freunden und Bekannten in Elbing, fast bis in die letzte Zeit nicht zu sehr von der Last der mehr als 80 Jahre seines arbeitsvollen Lebens gedrückt, und in wunderbarer geistiger Lebendigkeit und Frische. Sein Andenken wird nicht nur bei Allen, die ihn näher kannten, sondern auch in den weiten Kreisen derer, die noch in ferner Zukunft von dem Werk seiner thatkräftigen Genialität reichen Nutzen ziehen, in Ehren gehalten werden.

X.

seiner Abreise nach Wiesbaden, die am 13. Mai erfolgen würde, zum Austrag gebracht sein. Die Reise des Kaisers nach Wiesbaden ist, wie wir wiederholt versichern können, für dies Frühjahr überhaupt aufgegeben. Im Uebrigen ist hinsichtlich der geplanten Reisen des Kaisers nach Ems und Gastein bis jetzt keine Abänderung erfolgt.

⚹ **Berlin**, 4. Mai. Das „Deutsche Tageblatt" ist heute in der glücklichen Lage, ein Schreiben des Finanzministers v. Scholz an Herrn Cramer zu veröffentlichen, in welchem ersterer erklärt, daß das berühmte „Material", welches die Cramer'sche Behauptung über tendenziöses Verfahren bei der Steuereinschätzung in Berlin erweisen sollte, bisher keine Anhaltspunkte für die Erhärtung dieser Behauptungen. Damit sind die Berliner Einschätzungs-Commissionen gegen die Verdächtigungen des Herrn Cramer sicher gestellt. Wenn man bedenkt, daß die Nachforschungen 2¼ Monate in Anspruch genommen haben, und daß es dem Finanzminister sicherlich sehr schwer geworden ist, der Berliner Verwaltung ein gutes Zeugniß auszustellen, so ist die Bedeutung des Scholz'schen Schreibens unschwer zu errathen.

p. **Berlin**, 4. Mai. Im Namen der Petitions-Commission des Reichstags hat der Abg. Lipke in der letzten Reichstagssession über eine Petition des Abg. Bebel berichtet, welche verlangte, daß das sächsische Heimathsgesetz vom 26. November 1834 bezw. dessen Handhabung mit dem Reichsgesetze über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 in Einklang gebracht werde. Es wurde damals einstimmig beschlossen, die Petition dem Reichskanzler mit dem Ersuchen zu überweisen, die erforderlichen Maßregeln zu ergreifen, nöthigenfalls durch die Vorlage eines darauf bezüglichen Reichsgesetzes, um das sächsische Heimathsgesetz mit dem Freizügigkeitsgesetze in Einklang zu bringen. Nachdem dieser Beschluß erfolglos geblieben, haben die socialdemokratischen Mitglieder des Reichstags mit Unterstützung der Abgg. Frhr. v. Stauffenberg, Hänel, Phillips, Löwe, Dr. Rée den damaligen Antrag der Petitionscommission als eigenen Antrag im Reichstage eingebracht.

* Vor Beginn der zweiten Berathung des Gesetzentwurfs wegen Verlängerung des Socialistengesetzes werden die freisinnige Fraction und das Centrum nächsten Mittwoch, die Deutschconservativen Donnerstag vor Beginn der Plenarsitzung eine Sitzung abhalten.

* In einer Correspondenz des Abg. Eugen Richter lesen wir: Es ist fälschlich so aufgefaßt worden, als ob das anarchistische Attentat beim Niederwalddenkmal das Denkmal hätte sprengen sollen. Dies ist in der Socialistencommission nicht gesagt worden. Das Dynamit (16 Pfund) lag in der Drainage unter einem Platz, welchen der Kaiser und der Kronprinz passiren mußten. Die Anarchisten saßen in gemessener Entfernung und gaben sich den Anschein lustiger Zechbrüder. Im entsprechenden Augenblick versagte die durch die Witterung feucht gewordene Zündschnur. Die Reporter der „Dresdener Nachrichten" und des „Berliner Tageblatts" für die Denkmalfeier, welche die Mittheilung in der Socialistencommission bespöttelten, haben natürlich im Oktober v. J. von diesem Attentat nichts erfahren. Die betreffenden Anarchisten sind erst seit Ostern in Haft.

* Die Abgg. Phillips und Lenzmann haben, unterstützt von den fortschrittlichen Abg. Dr. Wendt, dem Elsässer Kablé, den Volksparteilern Payer, Härle, Hähnle, Mayer (Württemberg), Retter, Schott und Sonnemann, den Socialdemokraten Hasenclever und Rittinghausen, den Polen Magdzinski, v. Szalinski, Dr. v. Komierowski und v. Lyskowski, einen Antrag eingebracht, Preßvergehen nur durch Schwurgerichte aburtheilen zu lassen.

* Der „Köln. Volksztg." schreibt man von Berlin: Bekanntlich wird die Pflege der Kaiserin schon seit zwei Jahren hauptsächlich von einer Barmherzigen Schwester (Clemens-Schwester aus Münster) wahrgenommen. Da die Pflegerin in letzter Zeit selbst erkrankt ist, ist eine zweite Schwester aus Münster zugezogen worden, während eine Kranke Schwester von ihr die Sorge für die erkrankte Ordensfrau übernommen hat.

* Aus München schreibt man dem „Hannov. Cour.": Eine im vorigen Jahre von der königlichen Regierung hierselbst erlassene Spezialverfügung an die Kreisschulinspection, nach welcher jüdische Schüler auch am Sonnabend zum Schulbesuch verpflichtet sein sollten, hat auf Beschwerde beim Cultusminister eine Aenderung dahin erfahren, daß die königliche Regierung nunmehr die Ermächtigung ertheilt, jüdische Schulpflichtige auf Antrag der Eltern oder der Stellvertreter derselben an den Sonnabenden wie an den hohen israelitischen Festtagen behufs Theilnahme am Synagogengottesdienste vom Schulbesuche zu dispensiren.

* Die amtlich controlirte überseeische Auswanderung von Deutschen über die deutschen Häfen und diejenige über Antwerpen betrug im ersten Vierteljahr dieses Jahres 29 782 Personen, gegen 35 391 im gleichen Zeitraum des Vorjahres; die Auswanderung im Monat März allein belief sich auf 19 278, im vorigen März nur 15 775.

Kiel, 3. Mai. Die Corvette „Elisabeth" hat heute die Reise nach Ost-Asien angetreten.

⚹ **Frankfurt a. M.**, 2. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt einen Bericht über Compromißverhandlungen zwischen der Volkspartei und der socialdemokratischen Partei in Franken und bezeichnet sogar schon Candidaturen, welche eine Folge dieser Verhandlungen seien. Die „Frankf. Ztg." ist zu der Erklärung ermächtigt, daß der Ausschuß der deutschen Volkspartei mit keiner anderen Partei über ein Wahlcompromiß irgendwelche Verhandlungen gepflogen hat. Von dem ganzen Inhalte des Artikels ist dem Parteiausschusse nichts bekannt. Offenbar liegt hier eine willkürliche Combination oder irrthümliche Verwechselung vor.

Darmstadt, 2. Mai. Die Vermählungs-Feier der Prinzessin Elisabeth mit dem Großfürsten Sergius von Rußland, die in Petersburg stattfinden soll, ist, wie man hört, auf den 15. Juli d. J. festgesetzt worden.

Karlsruhe, 3. Mai. Der Großherzog wird Montag früh zu einem dreiwöchentlichen Kurgebrauche nach Kissingen abreisen. Heute Abend empfing der Großherzog in Gegenwart des Staatsministers in feierlicher Audienz den russischen Gesandten v. Staal, welcher sein Abberufungsschreiben überreichte. — Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Ludwig haben sich heute auf mehrere Tage zur Auerhahnjagd nach Herrenwies begeben.

München, 2. Mai. Die gestern verstorbene Gattin des Ministerpräsidenten, Anna Freifrau v. Lutz, geb. v. Schmidt-Össing, gehörte einer protestantischen Fabrikantenfamilie an und war ebenso wie ihre beiden Söhne evangelisch, während der Minister der Sohn eines katholischen Schullehrers in Münnerstadt ist. Daß er seine Kinder evangelisch hat erziehen lassen, ist ein Hauptgrund des Hasses der Ultramontanen gegen ihn.

England.

A. **London**, 3. Mai. Es heißt, daß die Dynamitverschwörer vor einigen Wochen beabsichtigt hätten, anläßlich des großen conservativen Meetings in Birmingham, bei dem Lord Churchill und Oberst Burnaby als Redner auftraten, Dynamitbomben in das Stadthaus zu werfen, und sollen die im Besitze Daly's gefundenen Sprenggeschosse für diesen Zweck bestimmt gewesen sein. Heute wurden in einem Laden in der Nähe des Strand in London zwölf Pfund Dynamitpatronen und Schießbaumwolle aufgefunden und hat diese Entdeckung in der Metropole eine große Aufregung hervorgerufen. Die Polizei hält das Haus besetzt, es werden die Steinfliesen aufgehoben, da man vermuthet, daß eine größere Menge Dynamit dortselbst verborgen liegt. — Bei der „Times" laufen fortgesetzt Zeichnungsanerbieten und Geldanweisungen von hohem Betrage ein mit der Bitte, dieselben für den Entsatz des Generals Gordon zu verwenden. Z. B. erbietet sich eine Dame, 5000 Pfd. St. beizusteuern, wenn die „Times" eine Geldsammlung anregen würde, mit deren Erträgniß abyssinische Truppen angeworben werden sollten, damit dieselben, nach dem von Dr. Gerhard Rohls in seinem in der „Times" vom 30. d. M. veröffentlichten Briefe vorgeschlagenen Plane, Kassala und Khartum entsetzen möge. Die „Times" erklärt, daß sie aus den bereits angegebenen Gründen unmöglich eine solche Aufgabe übernehmen, oder irgend etwas thun könne, um die Regierung von der ihr gehörigen Verantwortlichkeit zu entbinden.

Rußland.

Petersburg, 3. Mai. Es verlautet, daß während der Osterfeiertage sehr zahlreiche Verhaftungen sogenannter politischer Verbrecher stattgefunden haben. — Die Gerüchte von dem Rücktritt des Stadthauptmanns Gresser treten wieder stärker auf. — Nach amtlicher Feststellung sind auf die neue 5procent. consolidirte Anleihe in Rußland 73 727 200 Pfd. Sterl. gezeichnet worden.

Bulgarien.

Sofia, 24. April. Es hat hier großes Aufsehen erregt, daß gegen den Procurator des Appellhofes von Sofia, Dimitrenko, einen russischen Juristen, wegen Erpressung die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet worden ist. Die von dem Mitgliede des Cassationshofes, Nenovitsch, geleitete Untersuchung soll in der That ergeben haben, daß Herr Dimitrenko von den Parteien in Civilprozessen Gelder erpreßt hat. Solche Vorfälle sind natürlich geeignet, die Russen noch mehr bei den Bulgaren zu discreditiren.

Aegypten.

* Die „Daily News" veröffentlicht einen zweiten interessanten Bericht ihres Correspondenten in Dongola (es ist dies das irische Parlamentsmitglied Mr. O'Kelly), in welchem weitere Einzelnheiten über den Mahdi und seine Anhänger mitgetheilt werden. Obwohl die Araber bisher um El Obeid herum in den geschlagenen Schlachten über 40 000 Mann verloren haben, ist die Zahl der an ihren Gegnern vollstreckten Hinrichtungen eine sehr geringe. Wenn das Schicksal dem Heere des Mahdi günstig war, so nahmen seine Krieger keine Rache für ihre erschlagenen Kameraden an den unterlegenen Gegnern. Wer am Schlachtfelde fiel, der fiel im ehrlichen Kampfe; von den Gefangenen oder Verwundeten wurde aber auch nicht einer kalten Blutes ermordet. Als Obeid in die Hände des Mahdi kam, befanden sich unter der Bevölkerung viele Syrier, Griechen, koptische Christen und Priester und Nonnen der österreichischen katholischen Mission. Es wurde wohl ein Versuch gemacht, die Christen einzuschüchtern und zur Annahme des muselmännischen Glaubens zu bewegen; als sie sich aber dessen weigerten, ließ man sie in Frieden und Niemand verlor das Leben. Die türkischen Beamten erzählen allerdings Schauergeschichten über Massenabschlachtungen durch die Beduinen; diese Erzählungen aber sind gänzlich unbegründet und verdienen keinen Glauben.

Amerika.

ac. **Washington**, 1. Mai. Die Debatte über den Zolltarif im Repräsentantenhause wird, wie man erwartet, am 6. d. zum Abschlusse kommen. — Die Neger-Conferenz in Pittsburg hat eine Resolution gefaßt, welche es ablehnt, irgend eine Partei oder irgend einen Präsidentschaftscandidaten zu unterstützen. — Die „Thetis", eines der Schiffe der Greely Hilfs-Expedition ist heute in See gestochen.

Danzig, 5. Mai.

Telegr. Wetter-Prognose der deutschen Seewarte für Dienstag, den 6. Mai:
(Orig.-Tel. d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Veränderliches, etwas kühleres Wetter mit Regenfällen und frischen südlichen bis westlichen Winden.

Für heute (Montag) war durch das gestrige Telegramm in Aussicht gestellt: Unruhiges, meist trübes Wetter mit Regenfällen und zeitweise stürmischen westlichen und südwestlichen Winden; ohne wesentliche Aenderung der Temperatur.

* [Sturmwarnung.] Die deutsche Seewarte hat gestern Nachmittag telegraphisch folgende weitere Sturmwarnung erlassen: Ein tiefes Minimum über der nördlichen Nordsee verursacht an der westdeutschen Küste stellenweise stürmische westsüdwestliche Winde, deren Fortdauer und Ausbreitung ostwärts wahrscheinlich ist. Die hiesigen Küstenstationen sind daher angewiesen, den Signalball hängen zu lassen.

* [Von der Weichsel.] Bis gestern ist bei Warschau die Weichsel bis auf nahezu 10 Fuß (3,10 Meter) gestiegen. Seitdem hat der Wasserstand wieder langsam zu fallen begonnen. Eine Warschauer Depesche von heute Mittags 2 Uhr meldet nur noch 2,82 Meter (9 Fuß) Wasserstand.

* [Uebungsfahrten.] Die Corvette „Nymphe" (Commandant Corvetten-Capitän v. Reiche) ist am 1. April cr. als Schulschiff für die Schiffsjungen der älteren Jahrgänge in Dienst gestellt. Am 8. Mai wird die „Nymphe" den Kieler Hafen verlassen und Uebungsfahrten an den dänischen, schwedischen und norwegischen Küsten unternehmen, wobei die Häfen von Winga bei Gothenburg, Arendal und Helsingör angelaufen werden. Von letzterem Orte aus geht das Schiff am 16. Juni nach Wisby auf Gothland und von dort am 20. Juni nach Neufahrwasser. Bis zum 7. Juli verbleibt die „Nymphe" in der Danziger Bucht, um alsdann nach Kiel zurückzukehren. Die „Nymphe" wird voraussichtlich im nächsten Jahre ausrangirt werden. Sie ist die älteste Glattdeckscorvette unserer Flotte und wurde zusammen mit der „Medusa" auf der Werft zu Danzig gebaut, wo erstere im Jahre 1863 und letztere 1864 vom Stapel lief. Sie haben beide eine Länge von 57 Meter, eine Breite von 10 Meter und einen Tiefgang von 4,5 Meter, bei 1200 Tonnen Deplacement. Ihre Armirung besteht aus vierzehn 12 Centim.-Geschützen. Für beide Schiffe befinden sich bekanntlich auf der kaiserl. Werft in Danzig Ersatzschiffe im Bau.

* [Sparkasse.] Ueber die General-Versammlung der Actionäre der hiesigen Sparkasse am Sonnabend Nachmittag haben wir der Mittheilung in der Sonntag-Nr. noch hinzuzufügen, daß an Stelle des verstorbenen Geh. Commerzienraths Albrecht Hr. Rob. Otto als Mitglied der Direction und als dessen Stellvertreter Hr. Archibald Jorck gewählt, zu Revisoren die Herren Brinckmann, Petschow und Max Steffens wiedergewählt wurden.

* [Fernsprech-Einrichtungen.] In nächster Zeit wird mit dem weiteren Ausbau der hiesigen Stadt-Fernsprecheinrichtungen vorgegangen werden und es sind zu diesem Zweck zunächst die nachbezeichneten hölzernen Telegraphengestänge anzulegen: am Fuße der äußeren Böschung des rechtsseitigen Dammes der neuen Radaune, und zwar von Alt-Schottland nach St. Albrecht, bis zum Anschluß an die im vergangenen Jahre in gleicher Weise angelegte Telegraphen-Linie St. Albrecht-Praust; vom Wallgang an Bastion „Luchs" bis zum Werkstattgebäude der Klawitter'schen Fabrik auf Brabank; vom königl. Salzmagazin am Kielgraben bis zur Devrient'schen Werft bei Strohdeich und in Neufahrwasser von der Hafenstraße durch die Schul- und Bergstraße bis zum Albrecht'schen Holzhofe.

* [Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.] Im Monat April haben, nach provisorischer Ermittelung, die Einnahmen betragen: aus dem Personenverkehr 23 000 Mk., aus dem Güterverkehr 51 500 Mk., an Extraordinarien 10 200 Mk., zusammen 84 700 Mk. (97 466 Mk., davon 86 964 Mk. im Güterverkehr, weniger als nach definitiver Ermittelung im April v. J.) Die Gesammt-Einnahme der vier ersten Monate betrug, so weit bis jetzt ermittelt ist, in diesem Jahre 374 274 Mk., im vorigen Jahre 937 530 Mk.

* [Neue Eisenbahnstrecke.] Am 20. d. M. wird im Bezirk der königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg die bisher nur für den Wagenladungs-Güterverkehr eröffnete Bahnstrecke Zollbrück-Barnow für den Personen-, Gepäck-, Leichen-, Fahrzeug- und Viehverkehr eröffnet.

* [Begräbniß.] Ein sehr langer Trauerzug geleitete heute Vormittag 10 Uhr die irdische Hülle des Geh. Commerzienraths Albrecht vom Trauerhause in der Jopengasse nach dem St. Salvator-Kirchhofe, wo die Beerdigung stattfand. Das gesammte Vorsteheramt und viele Mitglieder der Corporation der Kaufmannschaft, die Spitzen der hiesigen Behörden, Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, Vertreter des Offizier-Corps, die Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths zu St. Marien und zahlreicher Corporationen und Institute folgten dem mit Lorbeerkränzen und Palmenzweigen reich geschmückten Sarge. Die Grabrede auf dem Friedhofe hielt Hr. Prediger Bertling, welcher darin mit beredten Worten das verdienstvolle Wirken des Verewigten, seine treue Anhänglichkeit an die Vaterstadt und seinen stets opferfreudigen Gemeinsinn schilderte.

* [Inspicirung.] Mit dem um 6 Uhr 51 Min. Abends hier ankommenden Zuge traf gestern der General-Major v. Zglinitzki, Inspecteur der 1. Feld-Artillerie-Inspection, von Posen kommend, behufs Inspicirung hier ein und nahm im Hotel „Englisches Haus" Quartier.

* [Spiritustarife.] Wie wir aus der Tagesordnung für die am 23. d. M. in Berlin stattfindende Plenarsitzung des Landes-Eisenbahnraths ersehen, wird auch dort der Antrag auf Ausdehnung der Ausnahmetarife für Spiritus zum Export auf den Locoverkehr der Hafenstädte Hamburg und Danzig zur Verhandlung kommen.

* [Personalien.] Im Bezirk der königl. Eisenbahndirection zu Bromberg sind ernannt: Der Regierungs- und Baurath Grünhagen zum Mitgliede der Eisenbahndirection in Bromberg, der Baurath Reps zum Director des Eisenbahn-Betriebsamts in Allenstein, der Regierungs- und Baurath Wolff zum Director des Eisenbahn-Betriebsamts in Danzig, die Regierungs-Baumeister Sonne in Insterburg und Sauer in Schneidemühl zu Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspectoren. — Ferner ist der Regierungsrath Petersen in Kassel zum Ober-Regierungsrath und Dirigenten der Finanz-Abtheilung bei der königl. Regierung in Bromberg, der Gerichts-Assessor Meyer in Konitz, bisher bei der dortigen Staatsanwaltschaft beschäftigt, provisorisch zum Consistorial-Assessor in Münster ernannt.

* [Candidaturen.] Der „Kuryer Poznanski", das Organ Ledochowski's und der polnischen Ultramontanen, zählt alle die Candidaten auf, welche bei Neubesetzung des erzbischöflichen Stuhles von Posen-Gnesen in Betracht kommen sollen und führt darunter auch den Dompropst Wanjura in Pelplin auf, der früher lange Jahre Regierungs- und Schulrath in Danzig war.

* [Schüler-Fahrten.] Zur Beseitigung von Zweifeln ist neuerdings bestimmt worden, daß auf den preuß. Staatsbahnen die Ermäßigung für Schulfahrten auch den Schülern der Unterrichts-Anstalten für Taubstumme und Blinde zu gewähren ist; ferner nicht nur den Schülern öffentlicher Unterrichts-Anstalten, sondern auch der männlichen und weiblichen Jugend in jenen Privatschulen, die von der Regierung concessionirt und beaufsichtigt sind und den Unterricht der Volksschule (im weitesten Sinne) oder den der höheren Schulen ersetzen.

* [Zum Zeichen-Unterricht.] Der Zeichenlehrer an dem hiesigen städtischen Gymnasium und an dem Realgymnasium zu St. Petri, Herr Klink, wird die in der Pfingstwoche in Berlin stattfindende Ausstellung von Schülerzeichnungen deutscher höherer Lehranstalten und Volksschulen, verbunden mit einer Ausstellung von Lehrmitteln des Zeichenunterrichts, im Auftrage des Magistrats besuchen, um im Interesse der vorbezeichneten hiesigen Lehranstalten die Fortschritte auf dem Gebiete des Zeichenunterrichts sowohl in Betreff der Lehrmittel als auch der Methoden und der Ausführung der letzteren kennen zu lernen. — Die Direction des gewerblichen Central-Vereins für Westpreußen hat gleichfalls die Absendung eines Deputirten zu jener Ausstellung beschlossen und zu seinem Deputirten Hrn. Professor Dr. Nagel aus Elbing erwählt.

* [Genossenschaftliche Verbandstage.] Der neue Genossenschafts-Anwalt, Reichstags-Abgeordneter Schenck, wird diesmal den genossenschaftlichen Verbandstagen der Provinzen Posen und Ost- und Westpreußen persönlich beiwohnen. Mit Rücksicht hierauf ist der Posener Genossenschaftstag auf den 24. und 25. Mai in Gnesen, der ost- und westpreußische auf die Tage vom 26.—28. Mai in Allenstein anberaumt.

h. [Soirée der Leipziger Sänger.] Die gestrige erste Soirée der Leipziger Quartett- und Concertsänger im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause fand vor so überfülltem Hause statt, daß Viele, die keinen Platz mehr finden konnten, fortgehen mußten. Mit der gestrigen Soirée haben sich die Sänger in vortheilhaftester Weise eingeführt. Zunächst haben dieselben auf dem Gebiete des Quartettgesanges eine so hohe Stufe erreicht, daß es für jeden Freund des Gesanges ein Genuß ist, ihre Vorträge zu hören, denn die Sänger verbinden mit schönen Stimmen, die sich im Quartettgesang verständnißvoll aneinander schmiegen, feine Nüancirung und edle Vortragsweise. Aber auch im Sologesang leisten die Sänger Vortreffliches. Herr Staubesand besitzt einen sympathisch klingenden, gut geschulten Tenor, der ihn zu den besten Leistungen befähigt. Gleich vortreffliche Stimmen besitzen die Herren Kröger (Bariton) und Schmettau (Baß) und ihre gestrigen Vorträge fanden den größten Beifall. Während die vorgedachten Herren in bester Weise auf das Gemüth der Zuhörer wirkten, machten die Vertreter des Humors, die Herren Gipner, Fürst und Sémada, in ausgiebigster Weise ihren Einfluß auf die Lachmuskeln geltend. Welche Erfolge sie damit erzielten, bewies der stürmische Beifall, der übrigens jeder Nummer des reichhaltigen und gut gewählten Programms folgte.

* [Stiftungsfest.] Am Sonnabend feierte der älteste Männer-Gesangverein Danzigs, der „Sängerbund", im „Deutschen Gesellschaftshause" sein 32. Stiftungsfest. Die Feier wurde durch recht gelungenen Vortrag mehrerer Lieder eingeleitet, worauf der Vorsitzende in einem kurzen Vortrage die bisherige Wirksamkeit qu. Vereins schilderte und ein „Hoch" auf das weitere Gedeihen desselben ausbrachte. Bei dem nun folgenden Abendessen wurden noch ernste und launige Toaste auf den Vorsitzenden, den Vorstand, den Dirigenten u. s. w. ausgebracht. Chor- und Quartettgesänge, Couplets und ernste Solovorträge wechselten einander ab und hielten die fröhliche Sängerschaar bis zum hellen Morgen beisammen.

—n— [Pädagogischer Verein.] In der Monatssitzung am letzten Sonnabend hielt Herr Lehrer Mischke einen Vortrag über den innern Zusammenhang der Moral mit der Religion. Referent weist die innere Unmöglichkeit einer Trennung der Moral von der Religion nach und spricht dann über die im Christenthum verwirklichte enge Verknüpfung beider. Sollen Moral und Religion rechter Art sein, so darf die gegenseitige Bedingung beider nicht ausgeschlossen werden; denn eine Moral ohne Religion läßt kalt, während wahre Religion echte Moralität zur Folge haben muß. Der durch zahlreiche Citate gewürzte Vortrag fand allseitig lebhafte Anerkennung. Nachdem der Kassirer des Vereins über den Stand der Vereinskasse berichtet hatte, wurde zur Wahl des Vorstandes für das nächste Vereinsjahr geschritten. Gewählt wurden die Herren: Maslonkowski, Schulze, Strey, Tominski und Knaust. Berathung über die demnächst stattfindende Stiftungsfeier und geschäftliche Mittheilungen bildeten den Schluß der Sitzung.

-g- [Schwurgericht.] In der heutigen Sitzung wurde zunächst wider die Arbeiter Menning und Hirschbeck wegen versuchten Raubes und vorsätzlicher Körperverletzung verhandelt. — Hirschbeck ist aus Danzig gebürtig, 22 Jahre alt und hat eine lange Reihe von Vorstrafen erlitten. Menning, ebenfalls aus Danzig gebürtig und von jugendlichem Alter, hat ein noch bedeutend größeres Sündenregister zu verzeichnen und ist auch kürzlich wieder, jedoch noch nicht rechtskräftig, zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Anklagebeschluß wirft dem p. Hirschbeck vor, am 18. Februar Abends in dem Laden des Kaufmanns Kaulbach den Versuch gemacht zu haben, eine Flasche Schnaps dem Commis gewaltsam zu entreißen und, als dies nicht gelang, die Tombank vorsätzlich umgeworfen zu haben, wobei dem Besitzer bedeutender Schaden zugefügt wurde. Es erfolgte seine Verhaftung durch den Criminalschutzmann Spruth. Menning sei bei dem Vorfalle zugegen gewesen und habe alsdann dem Schutzmann Spruth, als dieser den Hirschbeck durch die Hundegasse führte, einen gefährlichen Messerstich versetzt. Hirschbeck behauptet, so angetrunken gewesen zu sein, daß er von dem ganzen Hergange nichts wisse. Menning leugnet jede Thäterschaft. — Nach der Aussage des Schutzmanns Spruth ist dieser zunächst durch einen Schlag mit einem sogenannten Todtschläger betäubt und dann gestochen worden. Spruth, der trotzdem die Verhaftung des Hirschbeck ausführte, hat in Folge der Verwundung 6 Wochen schwer krank gelegen. Die Beweisaufnahme bestätigte im Wesentlichen die Thäterschaft der beiden Angeklagten. Bemerkenswerth ist aus der Beweis-Aufnahme nur noch, daß ein aus dem Gefängniß vorgeführter Zeuge (ebenfalls ein Messerheld) den Verdacht der Thäterschaft von Menning ab und auf sich zu lenken suchte. Die Geschworenen erklärten beide Angeklagten schuldig und verneinten die in Bezug auf Hirschbeck gestellte Frage nach mildernden Umständen. Der Gerichtshof erkannte auf Grund dieses Schuldspruchs gegen Menning auf 3 Jahre Gefängniß, gegen Hirschbeck auf 1½ Jahre Zuchthaus. — Es begann nun eine Anklagesache wegen zweifachen Mordes gegen die unverehelichte Alwine Grönke, welche aber bei Schluß des Blattes noch nicht beendet war, weshalb wir darüber erst in der Morgen-Ausgabe berichten können.

[Polizeibericht vom 4. u. 5. Mai.] Verhaftet: Eine Wittwe, 1 Commis wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 32 Obdachlose, 15 Bettler, 6 Betrunkene, 6 Dirnen. — Gefunden: Am 3. d. M. auf der Milchkannengasse ein buntes Kattuntuch; abzuholen von der Polizei-Direction.

* Dem Revierförster Duncker in Twarosnitza im Kreise Konitz ist der Kronen-Orden 4. Klasse und dem ersten Lehrer Utasch zu Ober-Kahlbude bei Danzig das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

8 **Marienburg**, 4. Mai. Drei in Stuhm internirten Gefangenen war es am vergangenen Dienstag, als sich dieselben außerhalb des Gefängnisses auf Arbeit befanden, gelungen zu entkommen. Ihrer Freiheit haben sie sich jedoch nur während kurzer Zeit erfreuen können, da die hiesige Polizei ihrer sehr schnell habhaft geworden ist und ihren Rücktransport nach Stuhm bewirkt hat. — Den neben der Kreis-Sparkasse im diesseitigen Kreise bestehenden 4 Sparkassen-Recepturen sollen, um der Bevölkerung die Benutzung dieser Sparkassen so bequem wie möglich zu machen, noch deren mehrere hinzutreten, u. A. ist in Liessau (bei Dirschau) die Errichtung einer Sparkassen-Receptur in Aussicht genommen. — Die am 20. d. Mts. in Kraft tretenden Sommerfahrpläne enthalten hinsichtlich der Ankunfts- und Abgangszeit der hier ankommenden und abgehenden Züge gegen die gegenwärtig in Kraft bestehenden Pläne nur geringe Abweichungen. Die wesentlichste Aenderung besteht darin, daß, wie schon früher gemeldet wurde, der Zug 3 der Marienburg-Mlawkaer Bahn, statt jetzt um 5,11 Nachm., vom 20. d. Mts. ab bereits um 3,55 Nachm. von hier abgelassen wird. Derselbe stellt alsdann nicht mehr den Anschluß von Zug 20 von Eydtkuhnen, sondern von Zug 13 von Dirschau dar. Ferner weisen die Züge der Weichselstädtebahn 513 von Graudenz und 512—518 nach Graudenz eine gegen jetzt kürzere Beförderungszeit auf der Strecke von hier bis Graudenz von 26 resp. 40 Minuten auf.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 4. Mai. Die Diphtheritis sowohl als der Fleck- und Abdominaltyphus nehmen in letzterer Zeit wieder größere Dimensionen an. So liegen beispielsweise gegenwärtig mehrere Personen in den Ortschaften Stuhmsdorf, Rehhof und Gr. Ramsen an diesen Krankheiten hart darnieder. Die Typhuserkrankungen werden nach ärztlichem Gutachten lediglich den ungesunden Trinkwasserverhältnissen zugeschrieben. — Der frühere Landbriefträger S. zu Christburg soll kürzlich in mehreren Fällen Gelder, welche ihm amtlich von dem Postamte Christburg zur Ablieferung an die Adressaten übergeben worden sind, unterschlagen, die betreffenden Postanweisungsquittungen gefälscht und die Gelder in seinem Nutzen verwendet haben, und zwar vorzugsweise in solchen Fällen, in denen Leute Geldsendungen von Verwandten aus dem Auslande erhielten. S. ist verhaftet.

C **Marienwerder**, 4. Mai. Am 2. d. M., Abends gegen 10 Uhr, brach in Röspitz wieder Feuer aus und legte das Gebäude des Eigenthümers Krause in Asche. Brandstiftung ist wahrscheinlich; es sind in kurzer Zeit drei nebeneinander belegene Gehöfte niedergebrannt.

Graudenz, 3. Mai. Seitens der hiesigen Liedertafel sind Schritte angebahnt worden, welche dahin abzielen, daß das dem diesjährigen (in Insterburg stattfindenden) Provinzial-Sängerfest folgende in Graudenz abgehalten werde.

Konitz, 3. Mai. So groß wie in diesem Jahre ist bei uns die Auswanderung seit vielen Jahren nicht gewesen. Aus dem Dorfe Zaleste allein haben vierzehn Familien ihre Heimath verlassen, um ihr Glück jenseits des Oceans zu suchen.

Tuchel, 3. Mai. Die hiesige katholische Pfarrstelle, welche bekanntlich zu den bestbesoldeten im ganzen Bisthum Kulm gehört, hat der Dekan Tulikowski in Jastrzembie bei Strasburg erhalten. (G.)

ß. **Pillau**, 4. Mai. In großer Gefahr schwebte in der Nacht vom 1.—2. d. M. der mit einer Ladung Kalksteinen von Stettin nach Elbing bestimmte Flensburger Schooner „Johanne", Capitän Christensen. Als der Schooner in der vorerwähnten Nacht ca. 3 Uhr bei Rixhöft angelangt war, wurde er von dem englischen Dampfer „Beny" aus Cardiff angelaufen und am Steuerbordbug bedeutend beschädigt, so daß man das Sinken des Schooners erwartete. Dampfer „Beny" hielt sich in Folge dessen zur event. Hilfeleistung noch zwei Stunden bei dem Schooner auf, bis die beiderseitigen Capitäne die Ueberzeugung gewonnen hatten, daß der Schooner außer Gefahr war. Durch die Commission für Schiffs- und Havarie-Angelegenheiten wurde bei der hier vorgenommenen Besichtigung festgestellt, daß der Schaden ca. 700 M beträgt, das Schiff jedoch

unter Assistenz eines Bugsirdampfers seine Reise nach Elbing fortsetzen kann.

WT. **Königsberg**, 3. Mai. Die Betriebseinnahme der Ostpreußischen Südbahn pro April 1884 betrug nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 87 355 M, im Güterverkehr 130 568 M, an Extraordinarien 22 000 M, zusammen 239 923 M (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 34 851 M), im Ganzen vom 1. Januar bis ultimo April d. J. 1 114 015 M (weniger gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres 854 927 M).

Königsberg, 3. Mai. Unser berühmte Augenarzt, Professor Dr. Jacobson, ist dieser Tage von einem Schlaganfalle betroffen worden. Der Patient befindet sich jedoch erfreulicherweise auf dem Wege der Besserung. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Berlin. Den Tischlergesellen ist in dem größten Theile der Werkstätten die geforderte Lohnerhöhung bewilligt worden.

* Die Filiale des Central-Hotels an der Friedrichs- und Dorotheenstraßenecke ist jetzt eröffnet worden. Die Filiale enthält über 200 Zimmer, deren Nummern sich an die Nummern des Haupthotels anschließen.

Leipzig, 2. Mai. Der verstorbene Buchhändler Tauchnitz, welcher die Stadt Leipzig zur Universalerbin seines großen Vermögens machte, hat — wie jetzt bekannt wird — schon bei Lebzeiten die Stadt Leipzig, ohne daß sein Name genannt werden durfte, mit großartigen Stiftungen bedacht; es sind dies die „anonyme Stiftung" für das Krankenhaus im Betrage von 50 000 M, gegründet am 31. März 1882, und die Stiftung für ein zu errichtendes Siechenhaus im Betrage von 400 000 M, gegründet am 30. Juni 1882.

* Auch in Kassel wird für die Brüder Grimm ein Monument vorbereitet. Wie der „K. Tbl." geschrieben wird, sollen am 4. Januar nächsten Jahres, dem hundertjährigen Geburtstage Jakob Grimm's, die Marmorbüsten der Gebrüder im großen Saal der hiesigen Landesbibliothek aufgestellt werden. Die Anregung hierzu ging vom ersten Bibliothekar Dr. Duncker aus, welcher durch eine Reihe von öffentlichen Vorträgen über Leben und Wirken der Gebrüder Grimm zugleich die Mittel zur Verwirklichung dieses Planes aufbrachte. Die Büsten werden von Prof. Hassenpflug, dem Neffen der Brüder Grimm, modellirt.

* Die 37. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner wird vom 1. bis 4. Oktober in Dessau stattfinden.

* In Kaiserslautern hat sich ein Mitglied des dortigen Stadttheaters, Fräulein Schupp, durch zwei Revolverschüsse getödtet.

* „Herrn Julius Cäsar, Wohlgeboren in Mainz", mit dieser Aufschrift langte vor einigen Tagen eine Rechnung in Mainz an. Ein biederer Plakat-Anschläger in Darmstadt hatte die Vorstellung des „Julius Cäsar" des augenblicklich hier gastirenden Meiningenschen Hoftheaters durch den Anschlag von Plakaten an den Straßenecken dem Publikum anzukündigen und hatte jedenfalls den Namen des berühmten Römers für den eines gastirenden Schauspielers oder vielleicht gar eines Theaterunternehmers gehalten. Die „findige" Reichspost brachte die Rechnung an den Wohlgeborenen Herrn Julius Cäsar glücklich an die richtige Adresse.

* Ueber Verdi's Oper „Othello", Text von Boito, welche der Vollendung entgegengeht, vernimmt man folgende Details: Die Handlung beginnt auf Cypern, also nach der Vermählung. Jago spielt hier so hervorragende Rolle wie bei Shakespeare. Hingegen hat Boito die Partien des Cassio und Rodrigo weiter ausgeführt und sogar mit etwas heiterem Lichte ausgestattet. Freunde Verdi's können nicht genug die Schönheit des „Ave Maria" rühmen, welches Desdemona im letzten Akte singt.

Bamberg, 3. Mai. Der Kassirer des Vorschußvereins, Niedermeyer, hat sich gestern, weil er sich Veruntreuungen hatte zu Schulden kommen lassen, entleibt. Das Deficit beträgt nahezu 200 000 M.

Jena. Otto Devrient's Lutherfestspiel wird auch in diesem Jahre unter Leitung des Verfassers zu wiederholter Aufführung hier gelangen. Die weitaus größere Mehrzahl der Mitwirkenden hat abermals ihre Betheiligung zugesagt. Spieltage sind der 17., 18., 21., 22. Mai und 6. Juni.

ac. **London**, 2. Mai. Bei der gestern in Birkenhead wieder aufgenommenen Verhandlung gegen den Dynamitverschwörer Daly wurde Oberst Majendie, Inspector von Sprengstoffen im Ministerium des Innern, vernommen, welcher die Experimente schilderte, die er mit den in Daly's Besitz vorgefundenen Dynamitbomben gegen 12 hölzerne Figuren angestellt habe. Die Bomben explodirten beim ersten Wurfe und brachten den Figuren 158 Wunden bei, darunter einige sehr erhebliche. Dr. Dupré, der Chemiker des Ministeriums des Innern, constatirte, daß das in den Bomben enthaltene Dynamit das stärkste war, welches er jemals gesehen. Daly wurde vor die Assisen verwiesen. In dem Garten des Hauses Egan's in Birmingham wurde eine Flasche mit Nitroglycerin ausgegraben. Der in Wednesbury verhaftete Fenier William Mc. Donnell wurde gestern dem Polizeirichter in Birmingham vorgeführt und nach kurzem Verhöre bis Sonnabend zurückgestellt. Mc. Donnell behauptet, daß er seit 1875 der irischen republikanischen Brüderschaft nicht mehr angehöre.

London, 3. Mai. Die Oriental-Bank-Corporation hierselbst hat ihre Zahlungen eingestellt in Folge umfangreicher Zurückziehung von Einlagen. Wie versichert wird, soll letzteres durch Creditverluste und durch das erhebliche Fallen der in ihrem Besitz befindlichen Actien hervorgerufen worden sein.

ac. **Newyork**, 2. Mai. Vier bewaffnete Räuber drangen gestern in die Medicine Valley Bank Kansas und verlangten Geld. Der Präsident und der Kassirer, welche sich weigerten diesem Ansinnen zu entsprechen, wurden niedergeschossen. Der Kassirer ist todt und der Präsident tödtlich verwundet. Als die Nachbarn herbeieilten, ergriffen die Räuber die Flucht zu Pferde. Etwa 30 Personen verfolgten dieselben. Während der Flucht wurden zwischen den Räubern und den Verfolgern Schüsse gewechselt; schließlich ging aber den Räubern die Munition aus und sie ergaben sich. Man brachte sie zurück in die Stadt, wo sie in den Kerker geworfen wurden. Um Mitternacht erbrach der Mob das Gefängniß, erschoß einen der Räuber und schleppte die anderen drei zum nächsten Baum, wo sie gehängt wurden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 5. Mai.

		Crs. v. 3.			Crs. v. 3.
Weizen, gelb			II.Orient-Anl	59,60	59 50
Mai-Juni	169,00	167,00	4% rus. Anl. 80	76,40	76,50
Sep.-Oktbr.	175,20	173,80	Lombarden	265,00	263,50
Roggen			Franzosen	533,50	532,50
Mai-Juni	143,50	142,70	Cred.-Actien	544,50	546,00
Sept.-Oktbr.	143,20	142,70	Disc.-Comm.	208 00	208,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	155,10	154 60
200 ℔			Laurahütte	112,80	112 90
Mai	24 00	24,00	Oestr. Noten	168.40	168,35
Rüböl			Russ. Noten	206,50	206,80
Mai-Juni	56,00	56,20	Warsch. kurz	206 15	206,40
Sep.-Oktbr.	55,40	55,50	London kurz	—	20,42
Spiritus loco	48,20	47,60	London lang	—	20,35⁵
Mai Juni	48,80	48,60	Russische 5%		
4% Consols	103,20	103,10	SW.-B. g. A.	59,40	59,60
3½ % westpr.			Galizier	121,50	121,30
Pfandbr.	94.40	94.50	Mlawka St-P.	114,70	114,70
4% do.	102,10	102,10	do. St-A.	74,20	75,10
5% Rum.G.-R.	96,10	96.30	Mainz-Ldwb.		
Ung.4%Gldr.	77,10	77,30	Stamm-A.	110,20	110,20

Neueste Russen 91,50.
Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 3. Mai Getreidemarkt. Weizen loco matt, auf Termine flau, ℔ Mai 168,00 Br., 167,00 Gd., ℔ Juni-Juli 170,00 Br. 169 00 Gd. — Roggen loco und auf Termine flau, ℔ Mai 128 Br., 127 Gd., ℔ Juni-Juli 128 Br., 127 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste behpt. — Rüböl behpt., loco 58½, ℔ Oktober 58 — Spiritus geschäftslos, ℔ Mai 38½ Br., ℔ Mai-Juni 38½ Br., ℔ Juli-Mai 38½ Br., ℔ Juli-August 39½ Br., ℔ August-September 41½ Br. — Kaffee fester, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,80 Br., 7,75 Gd., ℔ Mai 7,65 Gd, ℔ August-Dezember 8,10 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 3. Mai. (Schlußbericht.) Petroleum steigend. Standard white loco 7,65, ℔ Juni 7,75, ℔ Juli 7,85, ℔ August 8,00, ℔ August-Dezember 8,20. Alles bez.

Frankfurt a. M., 3. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 267¼. Franzosen 266¼, Lombarden 132⅜, Galizier 242⅜, Gotthardbahn 107⅛. Still.

Wien, 3. Mai. (Schluß-Course.) Papierrente 80,32½, 5% österr. Papierrente 96,00, Silberrente 81,40, österr. Goldrente 101,05, 6% ungar. Goldrente 122,65, 4% ungar. Goldrente 91,90, 5% ungar. Papierrente 88,75. 1885er Loose 124 00, 1860r Loose 137,00, 1864r 173,50, Creditloose 177,50, ungar. Prämienloose 117,75, Creditactien 318,10, Franzosen 315,25, Lombarden 144,80, Galizier 286,25, Kaschau-Oderb. 149,00, Pardubitzer 152,00, Nordwestbahn —, Elbthalb. 192,50, Elisabethbahn 234,50, Kronprinz-Rudolfb. 181,00, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2490,00, Unionbank 108,75, Anglo-Austr. 117,50, Wiener Bank-Verein 110,75, ungar. Creditactien 318,75, Deutsche Plätze 59,40, Londoner Wechsel 121,40, Pariser Wechsel 48,22, Amsterdam do 100,75 Napoleons 9,65, Dukaten 5,71, Marknoten 59,42½, russ. Banknoten 1,23¼, Silbercoupon 100, Tramway 210,25, Tabaksactien 157,75.

Amsterdam, 3. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ℔ November 244. Roggen ℔ Mai 159, ℔ Oktober 161.

Antwerpen, 3. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez., 19¼ Br., ℔ Juni 19¼ Br., ℔ Juli 19½ Br., ℔ Septbr.-Dezember 20½ bez., 20¾ Br. Steigend.

Antwerpen, 3. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer steigend. Gerste behauptet.

Paris, 3. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,10, 3% Rente 78,02½, 4½% Anleihe 107,42½, Italien. 5% Rente 95,70, österreich. Goldrente 84⅝, 6% ungar. Goldrente 103¾, 4% ungar. Goldrente 77½, 5% Russen de 1877 96,00, III. Orientanleihe —, Franzosen 661,25, Lombard. Eisenbahn-Actien 323,75, Lombard Prioritäten 300 Türken de 1865 8,87½, Türkenloose 46,25, Credit mobilier —, Spanier neue 60¾. Banque ottomane 669, Credit foncier 1313, Aegypter 343. Suez-Actien 2123, Banque de Paris 871, Banque d'escompte 533,00, Union genérale —, Wechsel auf London 25,16 Foncier egyptien 525. 5% priviligirte Türkische Obligationen 381. Tabaksactien 578,12½.

Paris, 3. Mai (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen behpt., ℔ Mai 23,00, ℔ Juni 23,25, ℔ Juli-August 24,00, ℔ Septbr.-Dezember 24,25. — Roggen ruhig, ℔ Mai 16,00, ℔ Sept.-Dezbr. 17,00. — Mehl 9 Marques behpt., ℔ Mai 46,50, ℔ Juni 47,25, ℔ Juli-August 48,30, ℔ Septbr.-Dezbr. 49,80. — Rüböl ruhig, ℔ Mai 67,75, ℔ Juni 68,25, ℔ Juli-August 69,75, ℔ Sept.-Dez. 71,75. — Spiritus fest, ℔ Mai 44,00, ℔ Juni 44,00, ℔ Juli-August 44,75, ℔ September-Dezember 45,50. Wetter: Bedeckt.

Paris, 3. Mai. Rohzucker 88° ruhig, loco 40—40,25. Weißer Zucker, träge, Nr. 3 ℔ 100 Kilogr. ℔ Mai 45,60, ℔ Juni 45,75, ℔ Juli-August 46,10, ℔ Oktbr.-Januar 48,75.

Liverpool, 3. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 6⅛, Juni-Juli-Lieferung 6¹³/₆₄. Oktober-Novbr.-Lieferung 6⁵/₃₂ d.

London, 3. Mai. Consols 101⅝ 4% Preußische Consols 102½ 5% Italienische Rente 94⅞ Lombarden 12¹¹/₁₆. 3% Lombarden, alte 11⅞. 3% Lombarden, neue 11⅞. 5% Russen de 1871 91¼. 5% Russen de 1872 90¾. 5% Russen de 1873 92⅝ 5% Türken de 1865 8⅞ 4% fund. Amerikaner 125⅝ Oesterr. Silberrente 67½, Oesterr. Goldrente 84 4% ungarische Goldrente 76⅞. Neue Spanier 60⅝. Unif. Aegypter 65¾. Ottomanbank 16¾ Suez-Actien 84¼. Silber 50¾ nominell. Platzdiscont 1½ %.

London, 3. Mai. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Veränderlich.

London, 3. Mai. Havannazucker Nr. 12 17 nom. Rüben-Rohzucker 13⅞ flau.

Newyork, 3. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼. Wechsel auf London 4,87½. Cable Transfers 4,89¾. Wechsel auf Paris 5,18⅛. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 123⅛, Erie-Bahn-Actien 18⅝. Central-Pacific Bonds 113½. Newyork-Centralbahn-Actien 113¼. Chicago und North Western Eisenbahn 141. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¾, do. in New-Orleans 11¹/₁₆, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8¾ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7½, do. Pipe line Certificates 1 D. 1⅝ C. Mais (New) — D. 61½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5⅛. Kaffee (fair Rio) 10¼. Schmalz (Marke Wilcox) 8,95, do. Fairbanks 8,95, do. Rohe und Brothers 8,80, Speck 9⅛. — Getreidefracht 1¼.

Newyork, 3. Mai. Wechsel auf London 4,87½. Rother Weizen loco 1,9½. Rother Weizen ℔ Mai 1,9¾ D. Rother Weizen ℔ Juni 1 D. 11⅞ C. Rother Weizen ℔ Juli 1 D. 8½ C. Mehl loco 3,65. Mais 61½ Fracht 1¼ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. Mai

Weizen loco unverändert, ℔ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	185—195 M Br.	163½—188 M bez.
hochbunt	126-130℔	185—195 M Br.	
hellbunt	123-127℔	175—182 M Br.	
bunt	120-127℔	165—175 M Br.	
roth	115-130℔	150—175 M Br.	
ordinair	110-125℔	130—155 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 164 M

Auf Lieferung 126℔ bunt ℔ Mai-Juni 163½ M bez., ℔ Juni-Juli 166½ M Br., 165½ M Gd., ℔ Juli-August 169 M Br., 168½ M Gd., ℔ Septbr.-Oktober 173 M bez.

Roggen loco ruhig, ℔ Tonne von 2000 ℔

grobkörnig ℔ 120℔ 143½ M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 145 M, unterpoln 133 M, trans. 131 M

Auf Lieferung ℔ Mai-Juni inländ. 139 M Gd., transit 128 M Gd., ℔ Juni-Juli trans. 132 M Br., 131 M Gd., ℔ Septbr.-Oktober transit 131½ M Br., 130½ M Gd.

Spiritus ℔ 10 000 % Liter loco 48,75 M Gd., Regulirungspreis 48,75 M

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gemacht. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,10 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,00 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,25 Gd., 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. — Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,35 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 5. Mai 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: Vormittag schön und warm, dann trübe. Wind: SW.

Weizen loco in schwachem Angebot und geringer Kauflust. Zu unveränderten Preisen sind 135 Tonnen gehandelt worden und ist bezahlt für bunt und hellfarbig 119/20℔ 163½ M, gut hellbunt 124℔ 177 M, hochbunt und glasig 122/3℔ 177 M, besseren 126℔ 188 M ℔ Tonne. Russischer Weizen ist nicht gekauft. Termine Transit Mai-Juni 163½ M bez., Juni-Juli 166½ M Br., 165½ M Gd., Juli-August 169 M Br., 168½ M Gd., Septbr.-Oktober 173 M bez. Regulirungspreis 164 M. Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen loco ruhig und nur 20 Tonnen inländ. gekauft. Bezahlt wurde ℔ 120℔ für 122℔ 143½ M, nicht gesund 122℔ 140 M ℔ Tonne. Termine Mai-Juni inländ. 139 M Gd., Transit 128 M Gd., Juni-Juli Transit 132 M Br., 131 M Gd., Septbr.-Oktober Transit 131 M bez. Regulirungspreis 145 M, unterpoln. 133 M, Transit 131 M — Gerste, Hafer und Erbsen loco ohne Umsatz. — Hedrich loco inländischer 138 M ℔ Tonne bezahlt. — Spiritus loco 49 M Br., 48,75 Gd. Regulirungspreis 48,75 M

Productenmärkte.

Königsberg, 3. Mai. [Wochenbericht v. Portatius u. Grothe.] Spiritus war am Montage, da die Ankünfte sämmtlich auf frühere Verschlüsse überwiesen werden konnten, zu einem um ½ M erhöhten Preise vergeblich gesucht; doch ging diese Besserung bis gestern wieder völlig verloren. Im Terminhandel zeigte sich nur am Dienstage einiges Leben, das zu Umsätzen in nahen Sommerterminen führte. Die Notirungen wurden Montag etwas erhöht, schließen jedoch fast ohne jede Aenderung gegen letzten Sonnabend. Zugeführt wurden vom 26. April bis 2. Mai 255 000 Liter, gekündigt 220 000 Liter. Bezahlt wurde loco 50, 49¾, 49½ M und Gd., April 49¾ M Gd, Regulirungspreis 49¾ M, Frühjahr 49¾, 49½ M Gd., Mai 49¾, 49½ M Gd., Mai-Juni 49¾, 50, 49½ M und Gd., Juni 50½, 50¾, 50½, 50¼ M Gd., Juli 51½, 51 M Gd., August 52, 51¾, 51½ M Gd., September 52, 51¾, 51 M Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 3 Mai Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 160—179, ℔ Mai-Juni 176,50, ℔ September-Oktober 181,00. — Roggen flau, loco 130 bis 143, ℔ Mai-Juni 140,50, ℔ Sept.-Oktbr. 142,00. — Rüböl still, ℔ Mai-Juni 57,50, ℔ September-Oktbr. 55,20. — Spiritus behpt., loco 48,10, ℔ Mai-Juni 48,40, ℔ Juli-August 49,50, ℔ Septbr.-Oktober 50,00. — Petroleum loco 8,20

Berlin, 3. Mai. Weizen loco 155—203 M gef., gelber — M ab Boden bez., guter gelb. polnischer — M ab Kahn bez., ℔ Mai 167¾—167 M bez., ℔ Mai-Juni 167¾ — 167 M bez., ℔ Juni-Juli 169½—168¾ M bez., ℔ Juli-August 171½ bis 170¾ M bez., ℔ Septbr.-Oktober 175 — 173½ bis 173¾ M bez., ℔ Oktober-November 175½ bis 174½ M bez. — Roggen loco 135—150 M bez., geringer polnischer 140 M ab Boden bez., fein russischer 145½ M ab Kahn bez., ℔ Mai 145—142¾ M bez., ℔ Mai-Juni 145—142¾ M bez., ℔ Juni-Juli 144¾ — 142½ M bez., ℔ Juli-August 144½— bis 142 M bez., ℔ September-Okt. 144½—142½ M bez. — Hafer loco 133—168 M, ost- und westpreußischer 144 bis 152 M, pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 144—150 M, schlesischer und böhmischer 148—153 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 154—159 M, russischer 134—142 M, feiner russischer 144 bis 154 M ab Bahn bez., ℔ Mai 135¾—135½—136 M bez., ℔ Mai-Juni 135¾—135½ bis 136 M bez., ℔ Juni-Juli 135¼—135—135½ M bez., ℔ Juli-August 135½—135¼—135½ M bez., ℔ Septbr.-Oktober 135½ M — Gerste loco 130—203 M — Mais loco 124 bis 130 M ℔ Mai 123 M Gd., ℔ Mai-Juni 123 M Br., 122½ M Gd, ℔ Juni-Juli 124½ M, ℔ Juli-August 125½ M ℔ Sept.-Oktober 126½ M ℔ Okt.-Nov. — M — Kartoffelmehl loco 20,75—21,50 M nach Qual., ℔ Mai-Juni 20,50 M, ℔ Juni-Juli 20,75 M — Trockene Kartoffelstärke loco 20,50 M, ℔ Mai-Juni 20,50 M, ℔ Juni-Juli 20,75 M — Feuchte Kartoffelstärke loco 11,00 M Gd. — Erbsen loco ℔ 1000 Kilogr. Futterwaare 154—170 M, Kochwaare 173—230 M — Weizenmehl Nr. 0 24,75 bis 23,00 M, Nr. 0 und 1 22,00—21,00 M — Roggenmehl, Nr. 0 22,50 bis 20,50 M, Nr. 0 und 1 20,25—17,50 M, ff. Marken 21¾ M, ℔ Mai 20,00 - 19,99 M bez., ℔ Mai-Juni 20,00—19,90 M bez., ℔ Juni-Juli 20,00 — 19,90 M bez., ℔ Juli-August 19,90 M bez., ℔ September-Oktober — M bez. — Rüböl loco ohne Faß — M bez., abgelaufene Abmeldungen vom 2. d. M. 56,1 M bez., ℔ Mai 56,4 M, ℔ Mai-Juni 56,2 M, ℔ Juni-Juli — M, ℔ Juli-August — M bez., ℔ Sept.-Oktbr. 55,5 M bez. — Leinöl loco 48 M — Petroleum loco — M, ℔ Mai 24 M — Spiritus loco ohne Faß 47,6 M bez., ℔ Mai 48,1 bis 48,6 M bez., ℔ Mai-Juni 48,1—48,6 M bez., ℔ Juni-Juli 48,5—49 M bez., ℔ Juli-August 49,3 bis 49,8 M bez., ℔ August-Sept. 49,9—50,2 M bez., ℔ Septbr.-Oktober 49,4—49,8 M bez.

Kohlen und Eisen.

Düsseldorf, 2. Mai. (Börsen-Verein.) A. Kohlen und Coaks. Förder-Gaskohle 7,00—8,00 M, Flammkohle 5,80—6,40 M, Fettkohle 5,00—5,80 M, Magerkohle 4,40—5,00 M, Stückkohle-Flamm- 7,60—8,60 M, Fettstückkohlen 6,80—7,20 M, gewaschene Nußkohle I. 7,50—8,00 M, gewaschene Nußkohle II. 6,40—7,00 M, gewaschene Nußkohle (Fett) III. 5,60—6,40 M, Gruskohle 3,00—3,60 M, Coakskohle 4,00—4,60 M, Coaks I. Qual. 7,80—9,50 M, Coaks II. Qual. (Klein-Coaks) 6,50—7,50 M — B. Roheisen. Spiegeleisen Ia 57—61 M, weißstrahliges Eisen 51,00—53,00 M, Luxemburger Roheisen 36 M, Holzkohlen-Roheisen — M, Gießereieisen Nr. I. 66—69 M, Gießereieisen Nr. II. 61—64 M, Gießereieisen Nr. III. 54—55 M, spanisches Gießereieisen Marke „Mudela" loco Ruhrort incl. Zoll 76—78 M, engl. Roheisen Nr. 3 loco Ruhrort 54—55 M, engl. Bessemereisen loco Verschiffungshafen 46 sh. 6 d.—47 sh., spanisches Bessemereisen Marke „Mudela" cif Rotterdam 55—56 sh., deutsches Bessemereisen 53—55 M C. Stabeisen (Grundpreise). Gewöhnliches Stabeisen 115—120 M, Feinkorneisen 140 M D. Bleche (Grundpreise). — Gewöhnliche Bleche 155—160 M, Kesselbleche 165—170 M, dünne Bleche 160—165 M E. Draht Walzdraht (Stiftdrahtqualität) 122—124 M Berechnung in M pro 1000 Kilogr. und wo nicht anders bemerkt, loco Werk. — Es fehlt dem Kohlengeschäft noch an der wünschenswerthen Lebendigkeit; die nöthig werdenden Abschlüsse zur Deckung des industriellen Bedarfs vollziehen sich langsam zu den vorjährigen Preisen. Wenn dieselben trotz alledem sich halten, so ist dieses wohl dem guten Einfluß zuzuschreiben, mit dem man in bergbaulichen Kreisen fortwährend energisch bemüht bleibt, durch zeitgemäße Einschränkung der Kohlenförderung einer Ueberproduction möglichst vorzubeugen. — Im Eisengeschäft hat sich der ruhige Verkehr der Vorwochen erhalten, doch zeigt sich eine zuversichtlichere Stimmung, namentlich für Stabeisen und Draht.

Schiffs-Liste

Neufahrwasser, 3 Mai. Wind: WSW.

Angekommen: Adele (SD), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Carl, Leewe, Malmö, Kalksteine. — Alice, Möller, Charlestown, Kohlen. — Elise & Anna, Schmidt; Gesine, Röfer; Faxö, Kalksteine. — Thor, Boje, Faxö; Jeune France, Lecocq, Stettin; Kalksteine.

Gesegelt: Lüneburg (SD.), Tose; Cairngorm (SD.), Mc. Kenzie; Hernösand, leer. — Sophie (SD.), Arends, London, Zucker.

4. Mai. Wind: SSW.

Angekommen: Mlawka (SD), Tramborg, Alloa, Kohlen. — Venus (SD), de Vries, Rotterdam, Güter. — Glenholm (SD.), Spence, Workington, Roheisen. — Martin, Wehle, Faxö, Kalksteine. — Maria, Schacht, Hamburg, Harz. — Cecilie Marie, Graack, Faxö, Kalksteine.

Gesegelt: Ella (SD.), Domke, Ostende; Wilhelmine, Pybel, Petersburg; Holz.

5. Mai. Wind: S.

Angekommen: Albertus (SD), Jeß, Königsberg, leer. — Wagrien (SD), Böge, Middlesbro, Roheisen. — Perwie (SD.), Menzel, Lübeck, leer. — Emilie, Pews, Hoganäs, Chamottsteine. — Therese, Prohn, Bremerhafen, Petroleum. — Hans Illum, Illum, Flensburg, Eisen und Palmöl.

Gesegelt: Minister Achenbach (SD), Kahmke, Kronstadt, leer. — Achilles (SD), Kirkaldy, London; Senior (SD.), Metz, St. Nazaire; Holz. — Kate Forster (SD), Adie, Hernösand, leer. — Hoffnung, Bruhn, Bandholm; Rapid, Lockenwitz, Nykjöbing (F.); Getreide. — Sophie, Korff, Aalborg, Holz.

Im Ankommen: Galleas „Alliance".

Thorn, 3 Mai Wasserstand: 2.34 Meter

Wind: W. — Wetter: klar, schön, Nachmittags bedeckt, regnerisch.

Stromauf:

Von Magdeburg und Berlin nach Thorn: Töpper; Liepelt, Freudenfeldt, Ermeler u. Co., Rengert u. Co, Büttner, Voß, Resag, Palis, Polborn, Bollmann u. Grau, Doehl u. Co, Borchert u. Jürger, Cahn, Humpert, Maaß, Salge u. Schellert, Brandt, Ermisch, Kühne u. Bieberstein, Bartsch u. Schulze, Gebr. Krentzlin, Liepelt, Kleinau, Salge u. Schellert, Brandt; Schießpulver, Farbe, Tabak, Palmöl, Harzöl, Acten, Cichorien, Seife, Wagenfett, Tabak, Droguen, Flaschenlack, Eisenwaaren, Papier, Farbenerde, Blau, Stärke, Pech, Oel, Zucker, Graupe, Nudeln, Lichte, Gries, Erbsen, Kerzen, Gurken, Pech, Düten, Salpeter, Candis, Tafeln, Bleiweiß, Bleigelb, Lack, Blau, Syrup, Lichte, Chocolade, Cichorien.

Von Danzig nach Thorn: Scholze; Abraham; kief. Bauholz. — Rosenke; Abraham; kief. Bauholz. — Naschke; Abraham; kief. Bauholz.

Von Rüdersdorf nach Duinowo: Lehmann; Kirstein Kalksteine. — Ganskow; Kirstein; Kalksteine.

Stromab:

Wenzel, Müller, Lubertow, Gliezen, 3 Tr., 1801 St. Rundkiefern, 286 St. w. Kantholz.

Stöckert, Woldenberg, Plock, Thorn, 1 Kahn, 96 900 Kilogr. Roggen.

Kottowski, Wieniawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 81 750 Kilogr. Weizen.

Trzynski, Rütgers, Duboy, Danzig u. Schulitz, 4 Tr., 3 St. Rundeichen, 7518 St. gef. h. Kantholz, 191 St. w. Mauerlatten, 4 St. w. Timbern, 1833 St. w. Sleeper, 8813 St. ges. w. Kantholz, 70 St. Espen, 3327 St. eich., 57 St. dopp. und 4273 St. einf. kief. Eisenbahnschwellen.

Haupt, Raduszewski, Kucziss, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.

Lüdtke, Hertell, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 47 847 Kilogr. Weizen.

Schiffs-Nachrichten.

Wisby, 1. Mai. Die Bark „Maria" aus Helsingborg ist bei Lummelunda (Westküste Gothlands) gestrandet. Ein Dampfer ist zur Assistenz nach der Strandungsstelle abgegangen.

Kopenhagen, 3. Mai. Der Dampfer „Morsoe", von Königsberg nach Antwerpen, ist mit bedeutendem Feuerschaden hier eingekommen. Ein Theil der Ladung ist geworfen. — Der gestrandete Dampfer „Spey" aus Dundee ist von Switzers Bergungsdampfern ab- und hierher gebracht worden.

Helgoland, 3. Mai. Die deutsche Bark „Puck", von der Westküste Südamerikas mit Salpeter nach Hamburg, ist bei Helgoland gestrandet. Das Schiff ist dicht und wird muthmaßlich flott gebracht werden.

London, 3. Mai. Es wird leider immer wahrscheinlicher, daß der am 12. April von Newyork nach Glasgow abgegangene Dampfer „State of Florida" untergegangen ist. Capitän Bristol des eingetroffenen Dampfers „Devon" berichtet, daß er am letzten Sonntag zwei dem genannten Dampfer angehörende Rettungsboote aufgefunden habe; derselbe glaubt, daß die Insassen dieser Boote von irgend einem andern Schiffe aufgenommen sein müßten. (Siehe Telegramm aus Glasgow in der gestrigen Morgen-Ausgabe.)

Bordeaux, 1. Mai. Die deutsche Bark „Pauline David", nach Cardiff bestimmt, ist ausgehend auf dem Revier an Grund gerathen, später aber beschädigt wieder flott gekommen und wird zurückkehren müssen, um zu repariren.

C. **Newyork**, 2. Mai. Das norwegische Schiff „Alantine" aus Drammen scheiterte an der Küste der Magdalenen-Insel. Der Untersteuermann allein wurde gerettet; alle übrigen an Bord befindlichen Personen, 19 an der Zahl, gingen mit dem Schiffe unter.

Meteorologische Depesche vom 4. Mai.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	741	WNW 8	wolkig	8	
Aberdeen	735	WSW 3	heiter	8	
Christiansund	737	OSO 4	wolkig	8	
Kopenhagen	740	SW 3	Regen	7	
Stockholm	740	still —	Nebel	5	
Haparanda	748	N 2	wolkenlos	0	
Petersburg	750	S 2	halb bed.	2	
Moskau	758	W —	wolkenlos	6	
Cork, Queenstown	748	WNW 4	halb bed.	8	
Brest	755	WNW 4	bedeckt	9	
Helder	744	SW 5	bedeckt	8	
Sylt	740	WSW 6	halb bed.	8	
Hamburg	745	SW 7	wolkig	8	1)
Swinemünde	744	WSW 6	Regen	8	2)
Neufahrwasser	746	S 5	bedeckt	12	
Memel	746	S 4	bedeckt	10	3)
Paris	755	SW 3	wolkig	8	
Münster	748	WSW 8	bedeckt	8	
Karlsruhe	753	SW 3	Regen	9	
Wiesbaden	751	W 4	heiter	10	4)
München	756	SW 4	Regen	11	
Chemnitz	750	W 7	Regen	11	
Berlin	747	W 6	bedeckt	10	
Wien	755	still —	bedeckt	11	
Breslau	751	S 5	bedeckt	18	5)
Ile d'Aix	761	WNW 5	Regen	11	
Nizza	759	SW 2	halb bed.	16	
Triest	759	SO 1	bedeckt	16	

1) Vielfach stürmische Regenböen. 2) Seit gestern böig, regnerisch. 3) See mässig bewegt, Nachts Regen. 4) Seit gestern öfter Regen. 5) Nachm. Gewitter mit Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse einer tiefen Depression über der nördlichen Nordsee sind über Deutschland die südwestlichen Winde aufgefrischt und treten im westdeutschen Küstengebiete stellenweise stürmisch auf. Ueber Centraleuropa ist das Wetter trübe und regnerisch, im Westen kühler, im Osten wärmer. In Deutschland ist seit gestern viel Regen gefallen, in Karlsruhe 21 Mm.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Depesche v. 5. Mai.

Stationen.	Barometer a. 0. Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	749	NW 4	wolkig	8	
Aberdeen	742	NNO 6	wolkig	7	
Christiansund	740	OSO 1	heiter	7	
Kopenhagen	745	SW 4	bedeckt	9	
Stockholm	745	WSW 2	bedeckt	7	
Haparanda	745	NO 6	Schnee	0	
Petersburg	749	SW 2	wolkenlos	8	
Moskau	758	S 1	halb bed.	12	
Cork, Queenstown	751	WNW 4	halb bed.	7	
Brest	754	NNW 3	wolkig	9	1)
Helder	745	WSW 2	halb bed.	9	
Sylt	745	WSW 4	wolkig	8	
Hamburg	748	SW 4	bedeckt	8	2)
Swinemünde	749	S 4	heiter	10	3)
Neufahrwasser	751	S 3	wolkig	10	4)
Memel	751	SSW 4	halb bed.	9	5)
Paris	753	SW 3	bedeckt	8	
Münster	748	SW 5	bedeckt	8	6)
Karlsruhe	750	NW 2	Regen	8	
Wiesbaden	750	SW 1	Regen	8	
München	750	SO 6	wolkig	11	7)
Chemnitz	751	WSW 1	Regen	10	
Wien	750	WSW 2	bedeckt	10	
Berlin	754	SO 2	heiter	13	
Breslau	753	SSO 3	bedeckt	12	8)
Ile d'Aix	760	W 6	wolkig	10	
Nizza	—	— —	—	—	
Triest	758	SO 1	wolkenlos	18	

1) Seegang mässig 2) Gestern stürmisch mit Regen, Nachmittags Gewitter. 3) Gestern stürmische Böen. 4) Abends Wetterleuchten. 5) Nachm kurzer starker Regen. 6) Nachm. Gewitter. 7) Nachts Regen. 8) Nachm. Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern unter der nördlichen Nordsee lag, ist langsam ostwärts nach der südnorwegischen Küste fortgeschritten, während über Deutschland die Gradienten abgenommen und die meist südlichen und südwestlichen Winde schwächer geworden sind. Eine andere Depression liegt über Finnland, in ihrer Umgebung Regen und Schneefälle verursachend. Ueber Centraleuropa ist das Wetter andauernd trübe, vielfach regnerisch und meist kühler. In Deutschland ist fast überall Regen gefallen, in Altkirch 29 Millim. Neufahrwasser, Kiel, Hamburg und Münster hatten gestern Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
4	12	744,6	13,5	SW., frisch, Regenschauer.
5	8	750,1	11,3	S, mässig, wolkig.
	12	749,8	15,0	S., leicht, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.



Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.

Unter Garantie für größte Haltbarkeit empfehle ich mein Lager von

deutschen Nähmaschinen

bester Qualität. Dieselben zeichnen sich vor ähnlichen deutschen und ausländischen Fabrikaten durch größte Haltbarkeit, geräuschlosen Gang, sowie durch viele die Handhabung erleichternde Verbesserungen aus und sind meine Familien-Nähmaschinen sämmtlich mit „Schiffchen ohne Einfädelung, Spannungs-Auslösung, Handrad-Auslösung, Selbstspuler, nachstellbarem Schwungrad, Rollengestell“ u. s. w. versehen. (9335

Die Bestände

des Tuchlagers Brodbänkengasse 41,
eine reichhaltige Auswahl in Stoffen zu **Paletots** und **Anzügen, schwarzen Tuchen, Satins** und **Croisées** enthaltend,
werden räumungshalber zu enorm billigen Preisen ausverkauft und
Bestellungen nach Maaß in hocheleganter Arbeit ausgeführt.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben wurden erfreut

Danzig, den 4. Mai 1884.
Leo Gelsz und Frau
1683) geb. Gattkowski.

Gestern Abend 11 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Töchterchens erfreut. (1732

Zoppot, den 5. Mai 1884.
A. v. Lübtow und Frau.

Gestern Nachmittags 3 Uhr entschlief sanft unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Friederike Rüdiger,** geborene **Machert,** im Alter von 96 Jahren.

Danzig, den 5. Mai 1884.
Namens der Hinterbliebenen
Rüdiger, Rechnungs-Rath.

Die Beerdigung findet am 8. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Salvatorkirchhofes aus, statt.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft im Herrn nach längerem Leiden mein theurer Mann, unser lieber Sohn und Bruder, der K. K. Postsecretair **Gustav Johannes Lehmann** im 37. Lebensjahre. Dies zeigen um stilles Beileid bittend, im tiefsten Schmerze an

Danzig, den 4. Mai 1884.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. Mai, Nachmittags 3 Uhr, von der St. Katharinen-Leichenhalle aus statt.

Heute Vormittags 8¾ Uhr erlöste ein ruhiger, sanfter Tod meinen lieben Sohn **Paul** von seinen langen schweren Leiden, was ich Namens der Hinterbliebenen hiermit anzeige.

Carthaus, den 4. Mai 1884.
Küchler, Amtsgerichts-Rath.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer **„Lina“**, Capitain **Scherlau**, auf der Reise von Stettin nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 6. Mai cr.,
Vormittags 9¾ Uhr,

in unserem Geschäfts-Locale, **Langenmarkt 43,** anberaumt. (1730

Danzig, den 5. Mai 1884.
Königl. Amtsgericht X.

Auction.

Am 8. Mai cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in meinem Auctionslokale Pfefferstadt Nr. 37 im Wege der Zwangsvollstreckung

diverse mah., birk. u. ficht. Möbel, Gardinen, Porzellan-Geschirr, Spiegel, Herren- und Damen-Bekleidungsstücke

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Petersson,
Gerichtsvollzieher,
Pfefferstadt Nr. 37. (1623

Auction
auf dem Gute Steinberg bei Gdingen,
Bahnstation Kl. Katz.

Am 9. Mai cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte, im Wege der Zwangsvollstreckung:

2 Fuchs-Stuten, 1 Verdeckwagen, 1 Jagdwagen, 2 russ. Schlitten, 1 complt. Reitzeug, 4 Kutschgeschirre, 1 Büchse, 3 diverse Doppelflinten 2 Jagdtaschen, 2 Pistolen nebst Halftern, 6 Geweihe, 2 Rappiere, 1 birk Schreibsecretair, 1 birk. Bücherspind mit ca. 40 Bände diverser Klassiker, 1 Wäschespind, 3 Kleiderspinde, 1 Komode, diverse Spiegel, 1 Schuppenpelz, Herren- u. Damen-Garderobe, Herren- und Damen-Wäsche, **1 Prahm** p. p.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (1460

Petersson,
Gerichts-Vollzieher,
Danzig, Pfefferstadt Nr. 37.



Feiertags wegen ladet Dampfer **„Graudenz“**, Capt **Joh. Goetz,** nur **Dienstag, den 6. d. M.** nach den Weichselstädten bis **Culm.**

Anmeldungen erbittet schleunigst
A. R. Piltz, Schäferei 12.

Danzig-Helsingfors Wiborg.

Dampfer **„Stolp“** ladet ca. **12. Mai** in **Neufahrwasser** nach Helsingfors, Wiborg.

Güter-Anmeldungen erbittet (1361
Ferdinand Prowe.

Homöopathie.

Homöopathisch heilt: Lungen- und Kehlkopfleiden, Dyphtheritis, Bronchitis, Rheumatismus, Gicht, Scharlach, Nervenfieber, Herzleiden, Skropheln, Rachitis, Knochenanstreibungen, Kinder- und Frauenkrankheiten, Epilepsie 2c. 2c.

Richard Sydow,
Poggenpfuhl Nr 29 I.,
Sprechst. 9—11, 2—4.

Stadtverordneten-Wahl

am

Dienstag, 6. Mai, v. Vorm. 9 b. Nachm. 4 Uhr.

Bei der Ersatzwahl eines Stadtverordneten an Stelle des verstorbenen Herrn **Rompeltien**-Stadtgebiet bitten die Unterzeichneten die Wähler des **ersten Wahlbezirks der dritten Abtheilung**

Herrn Kaufmann Joh. Entz-Stadtgebiet

ihre Stimme geben zu wollen. (1700

H. Ammer. R. Ammer. H. Behrend. H. E. Behrend. Greinert. Th. Grund. Guttschick. Hensel. Hirschmann. L. Hoemssen. J. H. Kalk. A. F. Karowski. F. Lenpold. Mester. Nachtigall. Patzke. Ruth. H. Schulz. A. Streng. C. Sulewski. Wachowski.

Bei der am **Dienstag, den 6. Mai** stattfindenden Stadtverordneten-Ersatzwahl für den verstorbenen Stadtverordneten Herrn **Rompeltin**, im III. Wahlbezirk der III. Abtheilung, ersuchen wir unsere Mitbürger, ihre Stimmen auf

Herrn Kaufmann Johann Entz, Stadtgebiet

zu vereinigen und denselben zu wählen.

Danzig, den 1. Mai 1884. (1564

Danziger Stadt-Verein.

Ziehung 17. Mai 1884. Ziehung 17. Mai 1884.

Marienburger Pferde-Lotterie.

28 Hauptgewinne: eine zweispännige Equipage, eine einspännige Equipage, ein Paar Wagenpferde, drei angeschirrte Reitpferde, zweiundzwanzig Luxus- und Gebrauchspferde im Gesammtwerth von 24 500 Mark.

Ferner: 1570 Gewinne im Werthe von 5—200 Mark. (1499

Loose a 3 Mk. sind durch das unterzeichnete General-Debit, durch die Expedition der Danziger Zeitung, in **Dirschau** von **C. Hopp,** in **Neuteich** von **E. Wiess,** in **Marienburg** von der Buchhandlung **L. Giesow** und der Buchdruckerei **Otto Haib** u. s. w. zu beziehen.

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Auf vielseitiges Verlangen habe wieder das so beliebte

Münchener Augustinerbräu

bezogen und empfehle dasselbe in Originalgebinden a 40 ₰ per Liter und in Patentflaschen 3 ℳ per 15 Flaschen, ferner empfehle **vorzügliches**

Echtes Berliner Weissbier

aus der **Berliner Actienbierbrauerei** vormals **Carl Landre.**
25 Flaschen für 3 ℳ, sowie

Echt Englisch Porter,
Barclay, Perkins & Co.,

12 Flaschen für 3 ℳ, nach außerhalb sende solches in Fachkisten von 50 Flaschen. (1352

N. Pawlikowski,
Hundegasse 120.

Zacherl'sche Brauerei.

Wir theilen hierdurch ganz ergebenst mit, daß wir

Herrn Adolph Punschke in Danzig

den **Allein-Verschleiß unseres Exportbieres** übertragen haben und empfehlen solches als vorzügliches Gebräu. Herr **Punschke** bezieht sein Bier regelmäßig aus den **bekannten Abtheilungen unseres Stubenrollkellers.**

München, im Mai 1884.

Gebr. Schmederer,
Zacherl'sche Brauerei. (1629

Auf Obiges bezugnehmend empfehle ich Münchener Bier auch in Gebinden zum Brauereipreise mit Hinzurechnung der Fracht. **Ad. Punschke.**

A. R. Migge & Co.,
Breitgasse Nr. 79,

offeriren ihr jetzt reich assortirtes Lager von

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

zu Aussteuern u. Wohnungsergänzungen

in bekannt reeller Lieferung zu sehr billigen Preisen.

Echt Berliner Weiß-Bier,
25 Flaschen 3 Mk. (Patent-Verschluß).
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 17 Mai cr., Loose a ℳ 3,
Stettiner Pferde-Lotterie, Ziehung 19 Mai cr., Loose à ℳ 3,
Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 21. Mai cr., Loose a ℳ 3,
Casseler Pferde-Lotterie, Ziehung 28. Mai cr., Loose a ℳ 3,
Mecklenburger Pferde-Lotterie, Ziehung 28. Mai cr., Loose ℳ 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Meine Wohnung ist jetzt Röpergasse 6 part.

Sprechstunden täglich Nachmittag 3 bis 5 Uhr. (1600

B. Zeitz,
Privatlehrer.

Pfeiffer's Atelier für künstl. Zähne, Plombiren mit allen dauerhaft. Füllungsmassen befindet sich Frauengasse Nr. 52 nahe der Kirche. Preise billigst.

Gründl. Unterricht i. Spitzenklöppeln wird ertheilt Hl. Geistg. 35 part.

Täglich
frisch. Stangenspragel
Wildprethandlung Röperg. 13.

Räucherlachs

i. schönen fett. Hälften u ausgeschnitt. bill.,

Grobkörn. Caviar,

pro Pfd. 1,60 ℳ, empfiehlt

Carl Köhn,
Vorstädt Graben 45, Eck Melzergasse.

Räucherei u. Marinaden-Anstalt des Westpreuß. Fischerei-Vereins auf Hela.

Ostsee-Fettbücklinge

in Kisten von 80, 60 und 30 Stück,

geräucherten Stör,

Kräuterheringe in 1/1 und ½ Blechbüchsen, **Bratheringe** in 1/1 Blechbüchsen, **Delicateß-Heringe** in 1/1, ½ und ¼ Blechbüchsen, **Anchovis** in ¼ Blechbüchsen,

russische Sardinen.

Georg Niemierski,
Frauengasse Nr. 43.

Gutsaug. Blutegel empf en gros u. en detail die seit 40 J. bestehende Handlung Frauengasse, Ecke Altes Roß 1. Daselbst wird geschröpft und Blutegel gesetzt. **H. Gehrke Nachf.**

P. P.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich meine **Weinhandlung** verbunden mit einer **Weinstube** von Langenmarkt 20 nach meinem Grundstücke **Hundegasse 101** mit dem heutigen Tage verlegt habe. (1684

Danzig, den 1. Mai 1884. Hochachtungsvoll

Carl Keller.

Avis
für Waffen-Liebhaber.

6 alte recht gute Perkussions-Scheibenbüchsen, kl. Caliber, a 15, 25 und 30 ℳ, 2 alte Mauserbüchsen a 25 ℳ, 4 alte Bolzenbüchsen stark und gut a 20 und 25 ℳ, 3 alte Centralfeuer-Doppelflinten a 50 und 100 ℳ, 1 alte Dreyse's Zündnadel-Doppelfl, Läufe Tyrck a 110 ℳ, neue Martini-Scheibenbüchsen (eig. Fabrikat) a 100 ℳ, dieselben leichter a 60 ℳ, Mauser-Jagd- u. Scheibenbüchsen von 40—100 ℳ. Für jede Waffe gebe ich 5 Jahre u. darüber Garantie. Bitte meine Fabrikate nicht mit dem auswärtigen Gußeisen-Zeug zu verwechseln, welches hier von Händlern den Unwissenden angepriesen wird. dieses Gußzeug hat nicht denselben Werth für welchen es verkauft wird und ist schon in kurzer Zeit großer Reparatur unterworfen. (1681

A. W. v. Nowacki, Büchsenmacher a. D., Breitgasse 115.

Dampf-Kaffee-Offerte.

Von heute ab gebe nachstehende gebrannte Kaffee's streng zum Rohkosten-Preise, mit Zuschlag der durch's Brennen entstehenden Differenz wie folgt und erlaube mir dieselben als sehr preiswerth einer geneigten Beachtung zu empfehlen.

	Roh per Pfd.	Gebrannt per Pfd.
ff. gelb Java	1 ℳ 40 ₰	1 ℳ 75 ₰
f. gelb und grün Java .	1 ℳ 20 ₰	1 ℳ 50 ₰
gelb und grün Java .	1 ℳ	1 ℳ 25 ₰
f. Campinas	80 ₰	1 ℳ
Santos	70 ₰	85 ₰

A. Pawlikowski, Poggenpfuhl 48,
an der Petri-Schule. (1342

Die Bürsten-Fabrik

von

W. Unger,

Langebrücke zwischen dem Frauen- und Heil. Geistthor und Ankerschmiede-Gasse Nr. 21,

gegründet 1818

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager von

Kleider-, Haar-, Hut-, Taschen-, Sopha- und Billardbürsten, Kardätschen, Wagenbürsten u. s. w.

in nur reiner Borstenwaare.

Hochstehende Pariser
Fächer-Plissées.
Geschw. Hess, II. Damm 5.

Plissee-Brennerei, Federn-Wasch-, Färbe- und Kräusel-Anstalt.

Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

Wegen Fortzugs von Danzig ist ein fast neues

Pianino und ein elegant. Nußbaum-Mobiliar,

als: 1 Plüsch-Garnitur (Sopha und 2 Fauteuils), 6 Stühle, 1 Sophatisch, 1 Spiegel mit Marmorplatte, 1 Silberschrank, 1 Kronleuchter und 2 Armleuchter, 1 großer Kupferstich, 3 Fach Uebergardinen mit Lambrequins, ein Ofenschirm, 2 Sophakissen u. 2 große Marmorvasen im Ganzen oder getheilt zu verkaufen Schneidemühle 2, 2 Tr.

Wichtig jedem Hausstande,

um Kleidern, Möbelbezügen, Hüten 2c., welche verblichen, befleckt oder abgerieben sind, schnell und dauernd das neue, elegante Ansehen wieder zu geben, sind die **Aufbürstfarben.** In der Anwendung bequem, in der Wirkung überraschend schön. Die des Unterzeichneten erfreuen sich schon lange allgemeiner Anerkennung und steigender Anwendung. In jeder Farbe echt zu haben in der Droguerie von

Bernhard Lyncke,
Heilige Geistgasse 20.

Täglich frisch angestellte

Maibowle.

Emil Spriegels
Weinhandlung.
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs.

Einsegnungsanzüge

liefere auf Bestellung zu billigen Preisen.
A. Willdorff, Langgasse 44, 1 Tr.

Geschäftsverkauf.

Ein gut renommirtes **Tuch-, Manufactur-** und **Leinenwaaren-Geschäft incl. Haus** ist wegen Krankheit des Besitzers bei einer Anzahlung von 12 000 ev. 22 000 ℳ zu verkaufen.

Adressen einzureichen in der Exped. dieser Ztg. unter Nr. 1737.

Ein sehr gut erhaltener, eleganter

Hotel-Omnibus

ist preiswerth zu **verkaufen** (1723

Vorstädt. Graben 51.

10000 Mark

zu 5 Proc. auf sichere Hypothek zur ersten Stelle werden gesucht.

Gef. Offerten unter Nr. 1693 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht.

Ein Restaurant oder Kaffeehaus ersten Ranges zu pachten gesucht. Adressen unter Nr. 1726 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

6000 ℳ, 1. St. suche ich auf mein im Danziger Kreise beleg. Grundstück, 65 preuß. Morg. gr., mit neuen Geb.; Zinsen können auf Wunsch auch pränumerando gezahlt werden. Adr. u. 1680 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein prakt. **Zimmermann** empf. sich zum Treppenbau und Reparaturen. Sämmtl Arbeiten w. gleich und billig ausgeführt, sowie Tischler-Arbeit. Altes Roß Nr. 1, parterre. (1736

Stellensuchende Personen jeden Berufs placirt Bureau „Silesia“, Dresden, Kurfürstenstraße 26. (1710

Ein junger Mann für Material und Schank mit guter Handschrift, am liebsten von auswärts und bei gutem Gehalt gesucht 1. Damm 21 v. 1—4 U.

Ein junger Mann,

mit der doppelten Buchführung vertraut, findet in einem Manufacturwaaren-Geschäft für ca. 4 Wochen Beschäftigung. Bei entsprechender Qualification festes Engagement. Adr. unter Nr. 1738 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein ält. erf. Kaufmann wünscht in einem soliden Geschäft mit Einlage-Kapital Theilnehmer zu werden.

Adressen unter Nr. 1729 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Dame d. in Zurückgezogenheit i. Niederkunft abwart. will, f. prakt. u. freundl. Aufnahme m. separat. Zimm. Danzig, Altes Roß 1., Bezirks-Hebamme **J. Belau.** (1734

Eine junge Dame, welche das Hamburger Conservatorium besucht hat, wünscht noch einige Clavierstunden zu besetzen. Gef. Adressen unter Nr. 1583 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Dame, gestützt auf beste Referenzen, einige Jahre in einem Fabrikgeschäft thätig gewesen, mit Comtoirarbeiten vertraut, sucht anderweitig ähnliches Engagement oder als Kassirerin. Gef. Off. u. 1715 i. d. Exp. d. Ztg.

In meinem am Markt belegenen Hause sind die gegenwärtig von Herrn J. Jacobsohn bewohnten Wohnungs- und Geschäftsräume, letztere mit vollständ. Repositorien 2c., per 1. Oct. d. Js. anderweitig z. verm.
Dirschau. Johanna Fürstenwalde.

Eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern (oder zwei Zimmern und großem Kabinet), Entree, Küche pp. wird von einem königl. Beamten zum 1. October zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 1699 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. Oktober 1884 ist eine

herrschaftl. Wohnung

von 5 Zimmern mit Badeeinrichtung und reichl. Zubehör **Hundegasse 123**, 1. Etage, zu vermiethen. Näheres daselbst, 2 Treppen, von 11—2 Uhr.

Eine gesunde, anständ. **Wohnung** mit Garten, wird in Langfuhr od. in der Nähe zu miethen gesucht. Off. mit genauer Angabe unter Nr. 1720 in der Exped. dies. Zeitung erbeten.

Sandgrube 29 2. Th.

von d. Brücke, 1 möbl. Zimmer mit o. ohne Pension zu vermiethen. (1719

Eine fein möbl. sehr freundl. Sommerwohnung ist an 1 Herrn od. Dame, Langfuhr, Bahnhofstraße 6 G. parterre zu vermiethen. (1722

Eine freundl. Vorderstube i. d. ersten Etage, ist an eine ältere Dame gleich zu verm. Näh. Ziegengasse 6.

Milchkannengasse 16, 2 Tr., ein Saal und Nebenzimmer zu vermiethen.

Möblirtes Zimmer

in der Nähe der Hundegasse v. 15. Mai ab gesucht. Offerten sub **O J. 791** an die Exp. des „Geselligen“ in Graudenz erbeten. (1687

Appell

Montag, den 5. Mai, Abends 8 Uhr im **„Deutschen Hause“.**

Armen-Unterstütz.-Verein.

Dienstag, den 6. Mai cr., finden die Bezirks-Sitzungen statt.

Der Vorstand.

Danziger Männer-Gesang-Verein.

Dienstag, den 6. Mai cr.,
Abends 8 Uhr,
im Gewerbehause
außerordentliche

General-Versammlung.

Tagesordnung.

a) Probe.
b) Entsendung von Deputirten zur General-Versammlung des Preuß Provinzial-Sängerbundes zu Insterburg

Es ersucht die **activen und passiven** Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen (1705

Der Vorstand.

Weihenstephan,

Königl. Baier. Staatsbrauerei,
anerkannt bestes Bier Münchens,
empfiehlt (1647

E. Lüben,
Gr. Wollwebergasse 8.

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus
Dienstag, den 6. Mai:

Dritte
humorist. Soirée

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Herren **Gipner, Kröger, Somada, Staubesand, Schmettan, Exner u. Fürst.**
Direction: (1703
(Gipner und Kröger.)

Entree: Saal 50 ₰, Loge vord. Reihe 75 ₰ Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, des Bußtages wegen **keine Soirée.**

Donnerstag und folgende Tage **Soirée**

Mit dem 20. Mai d. J. tritt für den Eisenbahn-Directionsbezirk Bromberg der dieser Nummer beiliegende Fahrplan in Kraft.

Bromberg, den 26. April 1884.
Königliche Eisenbahn-Direction.
Pape.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.